

SÜDWIND

Tirol



Jahresbericht 2024

Die Fotos auf unserer Titelseite zeigen im Uhrzeigersinn Impressionen aus folgenden Veranstaltungen/Angeboten (oben links beginnend):

Workshop zur 30-Days-Challenge im Rahmen des 18. Klima-Netzwerktreffens

Premiere der „Fast Fashion – Ausstellung“ beim 18. Klima-Netzwerktreffen

Verleihung des Südwind-Filmpreises durch die Jugendjury am Internationalen Film Festival Innsbruck

Fortbildung „Transformatives Globales Lernen“ mit Dr.ⁱⁿ Magdalena Freudenschuss

Dina Prettnner beim Stadtrundgang zum Nachhaltigen Konsum in Innsbruck

Eröffnung der Ausstellung „Globale Perspektiven für Klimagerechtigkeit“ in der HBLFA Tirol

Bildrechte: Titelseite: © Südwind Tirol, Fotos im Bericht: © Südwind Tirol

Impressum:

Südwind Tirol

Leopoldstraße 2/ 1. Stk., 6020 Innsbruck

Innsbruck, März 2025

Vorwort

Rückblickend erscheint das Jahr 2024 als Ruhe vor dem Sturm, obwohl die Anzahl der kriegesischen Konflikte lt. dem Global Peace Index schon im Juni 2024 so hoch war, wie seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr.

Feierten wir 2024 den Erfolg des Lieferkettengesetzes auf europäischer Ebene, so setzen wir jetzt gerade alle Hebel in Bewegung, um zu retten, was von der HRDDD (Human Rights Due Diligence Directive) noch übrig ist.

Die komplexe Situation im Nahen Osten betrachteten wir gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ Sumaya Farhat-Naser im Juni und Oktober letzten Jahres online und live in Innsbruck: Die breite Öffentlichkeit sollte die Möglichkeit bekommen, den genozidalen Krieg vielleicht: besser verstehen zu lernen. Auch hier verschärft sich die Lage trotz Waffenstillstand zunehmend, vor dem Hintergrund eines neuen amerikanischen Trumpismus, der nicht nur in diesem Konflikt disruptiv und undiplomatisch Öl ins Feuer gießt.

Globale Perspektiven für Klimagerechtigkeit eröffneten wir bei unserer jährlichen Ausstellung, die 2024 an und gemeinsam mit der HBLFA Tirol in Rotholz gezeigt wurde. Über 450 Personen konnten in der Ausstellung bzw. bei Führungen und weiteren Programmpunkten Einblicke gewinnen, wie sich die Klimakrise auf Menschen in ausgewählten Ländern des globalen Südens auswirkt. Auch hier haben wir es nun mit der skurrilen Situation zu tun, dass eines der mächtigsten Länder der Welt die Klimakrise als zeitweiliges „Wetterproblem“ abtut und versucht, Finanzierungen zur Bekämpfung der Klimakrise zu stoppen.

Neben altbewährten Aktivitäten, wie der Durchführung diverser Bildungsaktivitäten wie der Stadtrundgänge, Fortbildungen oder der IFFI-Jugendjury gab es auch eine Absage, nämlich die der Tiroler Nachhaltigkeitsmesse 2024. Stattdessen organisierten wir – gemeinsam mit der Abt. Landesentwicklung des Landes Tirol – das 18. Klima-Netzwerktreffen, 30-Days-Challenges mit 2 Schulklassen und produzierten eine neue Ausstellung zum Thema „Fast Fashion“.

Und last but not least: Im Februar 2024 starteten wir mit „Global Districts“ durch, einem EU-Projekt zum Globalen Lernen in der informellen Bildungsarbeit, das uns die nächsten vier Jahre begleiten wird.

Der folgende Jahresbericht gibt einen Überblick über unsere Arbeit im Jahr 2024.

Wie immer möchten wir unseren Fördergeber:innen, den Südwind-Mitgliedern, den Spender:innen sowie den ehrenamtlichen Unterstützer:innen und Aktivist:innen danken, die unsere Arbeit ermöglichen. Gefördert und finanziert wurde unsere Arbeit 2024 von der Europäischen Union, der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck.

Viel Freude beim Lesen des Jahresberichts wünscht

Caroline Sommeregger (Regionalstellenleitung) für das Südwind Team

Inhalt

Vorwort.....	1
Nord-Süd-Bibliothek	3
Globales Lernen: Schulische und außerschulische Bildungsarbeit	7
Workshop-Angebot „Weltsicht entwickeln und SDGs begreifbar machen“	7
Fortbildungen für Pädagog:innen.....	8
Stadtrundgänge zum Nachhaltigen Konsum „Die Katze im Sack kaufen“	11
Südwind-Erlebnisausstellungen	12
18. Klimanetzwerktreffen „Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ und 30-Days-Challenge	14
Arbeitskreis Globales Lernen	15
IFFI-Jugendjury beim Internationalen Filmfestival Innsbruck	16
Südwind Veranstaltungen	17
Global Districts – Local Solutions for global challenges!	19
Creative Storytellers.....	19
AELIA und Career Gardeners.....	21
Freiwilliges Umweltjahr FUJ	22
Südwind-Veranstaltungen 2024 im Überblick	23
Statistik & Information	27
Pressespiegel 2024	30

Nord-Süd-Bibliothek

Beratung, Information und Literatur zu globalen Themen

Die Nord-Süd-Bibliothek in der Innsbrucker Leopoldstraße ist das Herzstück von Südwind Tirol und bietet mit über 4.000 Medien eine zentrale Anlaufstelle für entwicklungspolitische Themen und Globales Lernen in Tirol. Hier finden Interessierte Sachbücher, Bildungsmaterialien, Belletristik, Filme sowie Kinder- und Jugendbücher.

Das Besondere ist die persönliche Beratung – während der Öffnungszeiten, nach Vereinbarung oder per E-Mail oder Telefon. Lehrende, Schüler:innen, Studierende, Jugendarbeiter:innen und Engagierte erhalten Unterstützung bei Projekten, wissenschaftlichen Arbeiten oder Unterrichtsvorhaben.



Nord-Süd-Bibliothek in der Leopoldstraße 2

Besonders gefragt sind didaktische Materialien für Schulen, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Ausgewählte Filme, Spiele und konkrete Unterrichtsmaterialien regen zum kritischen Nachdenken an und vermitteln wichtige globale Zusammenhänge. Oft entstehen aus den Beratungen auch Kooperationen und Netzwerke – so wie 2024, als das erste Treffen von „Teachers for Future“ in der Bibliothek geplant wurde.

Online-Bibliothek & Filme jederzeit streamen!

Unser gesamter Bibliotheksbestand sowie der von anderen Südwind-Bibliotheken in Österreich ist online verfügbar unter www.baobab.at/onlinekatalog. Dort können Medien bequem heruntergeladen, Filme online gestreamt und Ausleihen verlängert werden.

Bibliotheksnutzer:innen mit gültigem Ausweis haben Zugriff auf rund 80 Filme, die sie kostenlos streamen können. Ob am Computer, Tablet oder Smartphone – hier finde sie Filme zu globalen Themen, die sich sowohl für den Unterricht als auch zur Unterhaltung eignen. Viele der Filme wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet und bieten zusätzlich didaktisches Begleitmaterial zum Download.

Treffpunkt für ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliche Gruppen und Organisationen können die Räumlichkeiten der Nord-Süd-Bibliothek kostenfrei nutzen. 2024 fanden hier regelmäßig Treffen statt, wie etwa die einer lokalen Lebensmittelkooperative, die die Bibliothek für ihre organisatorischen Zusammenkünfte in Anspruch nimmt. Als Teil des Netzwerks der Bibliotheken für Globales Lernen bieten wir unseren Nutzer:innen dank Partnerbibliotheken wie BAOBAB in Wien und den Südwind-Bibliotheken in anderen Bundesländern Zugang zu einem breiten Medienspektrum per Fernleihe. Zudem sind wir Mitglied im Büchereiverband Österreichs.

Literatur- und Medienpakete

Die Nord-Süd-Bibliothek stellt Literaturkoffer und Medienpakete zur Verfügung, die Tiroler Büchereien oder Schulbibliotheken für 3 bis 6 Monate kostenfrei ausleihen können. Die enthaltenen Materialien – von Sachbüchern über Literatur bis hin zu Filmen und Unterrichtsmaterialien – können in der Ausleihe der Bibliotheken integriert werden. Eine ideale temporäre Bereicherung für viele Bibliotheken.

Folgende Literatur- und Medienpakete wurden 2024 verliehen:

Stadtbücherei Landeck

Das Medienpaket „Frauen – Geschlechtergerechtigkeit“ wurde für die Stadtbücherei Landeck überarbeitet, damit diese es in von Anfang März bis Ende Juni in ihren Bestand integrieren konnte. Zeitgleich lief in Landeck die

Wanderausstellung „Frau* sein in Tirol“ der Organisation Frauen im Brennpunkt – die beiden Angebote ergänzten sich ideal. Zum Weltfrauentag wurde eine Bücherecke mit den Medien eingerichtet, die zentrale Themen wie Feminismus, Gleichberechtigung und Gender behandeln und das Nachhaltigkeitsziel 5 - Geschlechtergerechtigkeit abdecken. Der Verleih verlief reibungslos, das Interesse war groß, und besonders das Buch „Unsichtbare Frauen“ wurde häufig ausgeliehen. Das durchweg positive Feedback bestärkt die Planung weiterer Kooperationen.



Südwind Medienpaket „Frauen – Geschlechtergerechtigkeit“

Nähcafé Nadelöhr

Für das Nähcafé Innsbruck wurde ein bewusst kompaktes Medienpaket zu „Fair Fashion“ zusammengestellt, abgestimmt auf die Interessen der Besucher:innen. Es thematisierte die Folgen von Fast Fashion sowie nachhaltige Alternativen. Die Bücher wurden im Gemeinschaftsraum ausgelegt, fanden großen Anklang und regten zu Gesprächen an.

Bibliotheksbesuche und -führungen und Einführungsseminare „Globales Lernen“

Auch 2024 war die Nord-Süd-Bibliothek Anlaufstelle für zahlreiche Gruppen von Studierenden verschiedener Bildungseinrichtungen, insbesondere der Pädagogischen Hochschule Tirol, aber auch der Universität Innsbruck oder der Bafep Zams. Die Gruppen erhielten Einblicke in das pädagogische Konzept „Globales Lernen“ oder „Global Citizenship Education“, in die vielfältigen Bildungsmaterialien der Bibliothek oder Seminare zu ausgewählten Themengebieten. Bei diesen Besuchen wird oftmals der Grundstein gelegt für langjährige und aktive Bibliotheksnutzer:innen.

Eine Online-Bibliotheksführung mit 27 Studierenden der Universität Innsbruck fand am 23. April 2024 statt. Für kleinere Gruppen der Pädagogischen Hochschule Tirol (3 bzw. 7 Teilnehmende) gab es am 3. und 28. Juni 2024 Einführungen zu Südwind Tirol, zur Nord-Süd-Bibliothek und zu ausgewählten Unterrichtsmaterialien.

Die in der Bibliothek abgehaltenen Seminare sind unter „Fortbildungen“ gelistet.

Globales Lernen: Schulische und außerschulische Bildungsarbeit

Unsere Zeit ist von tiefgreifenden Veränderungen geprägt, die nur in Anbetracht von globalen Zusammenhängen verständlich sind. Bildung spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Südwind setzt genau hier an: Mit interaktiven Workshops, Stadtrundgängen, Fortbildungen und der Organisation von Ausstellungen machen wir globale Themen greifbar. Wir ermöglichen Schüler:innen, Studierenden und interessierten Erwachsenen Einblicke in die Lebensrealitäten von Menschen im Globalen Südens und zeigen weltweite Verflechtungen auf. Unsere Fortbildungen und Seminare richten sich an Lehrkräfte, Dozent:innen, Jugendarbeiter:innen und Elementarpädagog:innen, um sie in der Vermittlung dieser Themen zu unterstützen.

Unsere Bildungsarbeit basiert auf den Prinzipien des Globalen Lernens und Global Citizenship Education – mit dem Ziel, die eigenen Verstrickungen in einer globalisierten Welt zu reflektieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Besonderen Wert legen wir auf Selbstwirksamkeit: Jeder Mensch trägt zur Gestaltung der Welt bei – sowohl im eigenen Umfeld als auch global. Unsere Bildungsangebote ermutigen dazu, aktiv Verantwortung zu übernehmen und Veränderungen mitzugestalten.

Workshop-Angebot „Weltsicht entwickeln und SDGs begreifbar machen“

Seit vielen Jahren ist Südwind an Schulen unterwegs und bringt jungen Menschen globale Themen auf lebendige Weise näher. Mit einer Mischung aus fundierter Information, Reflexion und interaktiven Methoden machen wir komplexe Zusammenhänge greifbar.

Insgesamt haben im Jahr 2024 275 Kinder/Jugendliche (15 Schulklassen) und eine Gruppe Erwachsener an Südwind-Workshops teilgenommen:

Workshop „Die unbekannte Biografie unserer Jeans“: 4 Klassen und eine Erwachsenenengruppe

Workshop „Der Schokolade auf der Spur“: 3 Klassen

Workshop „Banane – Ein krummes Ding?“: 3 Klassen

Workshop: „Hendl mit Reis“ 2 Klassen

Workshop: „Mein Beitrag zum Weltklima“: 1 Klasse

Workshop: „Die Reise meines Handys“: 1 Klasse

Workshop „Fair Play: Fair Play – Auf den Spuren des Fußballs“: 1 Klasse

Folgende Schulen/Bildungseinrichtungen buchten unsere Workshops:
BG/BRG Sillgasse, Meinhardinum Stams, BORG Innsbruck, Mittelschule Zirl, BRG in der Au, MS Neustift, Volksschule Pradl/Leitgeb1, TFBS Landeck, HAK Hall i. Tirol, Nähcafé Nadelöhr.

Fortbildungen für Pädagog:innen

Südwind Tirol bietet seit vielen Jahren, vor allem in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Tirol, ein breites Spektrum an Schulungen und Fortbildungen für Lehrkräfte an. Trotz unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunkte haben sie eines gemeinsam: Sie vermitteln theoretische und praktische Grundlagen des Globalen Lernens und geben auf interaktive Weise Einblicke in direkt einsetzbares Unterrichtsmaterial und Stundenbilder. Wie auch letztes Jahr waren Seminare zu den Themen Fast/Fair Fashion, Kinderrechte und globales Ernährungssystem besonders beliebt.

Immer öfter finden Besuche von Studierendengruppen der PHT in der Nord-Süd-Bibliothek statt. Seminare vor Ort abzuhalten erhöht die Bekanntheit der Bibliothek und veranschaulicht die Fülle unserer entlehnbaren Medien und insbesondere der Bildungsmaterialien.

Über das Jahr verteilt nahmen 235 Lehrkräfte und Studierende an zwölf Südwind Tirol-Veranstaltungen teil.

20. Februar 2024 (2x2 Unterrichtseinheiten)

Bibliothekseinführung und Präsentation von Bildungsmaterialien

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 48 Studierende der Bafep Zams

15. März 2024 (2x2 Unterrichtseinheiten)

Workshop: Globale Zusammenhänge be-greifbar machen im Rahmen der Demokratie-Konferenz österreichweit

Referentin: Dina Prettnner

Ort: Pädagogische Hochschule Tirol

Teilnehmer:innen: 21 Lehrpersonen

26. März 2024 (4 Unterrichtseinheiten)

Seminar „Harte Kost: Globale Zusammenhänge rund um das Thema Essen und Landwirtschaft“

Referentin: Caroline Sommeregger

Ort: Pädagogische Hochschule Tirol

Teilnehmer:innen: 11 Lehrpersonen der SEK I & II

10. April 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Bibliotheksführung inkl. Stationenbetrieb zu "Ernährung global" und Einzelberatung von Studierenden

Referentin: Caroline Sommeregger

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 17 angehende Lehrpersonen der SEK I und II

30. April 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Bibliothekseinführung inkl. Stationenbetrieb zu "Ernährung global" und Einzelberatung der Studierenden

Referentin: Judith Welz

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 13 angehende Lehrpersonen der Primarstufe

30. April 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Bibliothekseinführung inkl. Stationenbetrieb zu "Ernährung global" und Einzelberatung der Studierenden

Referentin: Judith Welz

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 10 angehende Lehrpersonen der Primarstufe

21. Mai 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Einführungsseminar „Globales Lernen konkret“

Referentin: Dina Prettnner

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 20 angehende Lehrpersonen der Primarstufe

21. Mai 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Einführungsseminar „Globales Lernen konkret“

Referentin: Dina Prettnner

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 16 angehende Lehrpersonen der Primarstufe

22. Mai 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Einführungsseminar „Globales Lernen konkret“

Referentin: Dina Prettnner

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 12 angehende Lehrpersonen der Primarstufe

22. Mai 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Einführungsseminar „Globales Lernen konkret“

Referentin: Dina Prettnner

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 6 angehende Lehrpersonen der Primarstufe

20. Juni 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Seminar „Alle Kinder haben Rechte!“

Referentin: Nina Marcher

Ort: Pädagogische Hochschule Tirol

Teilnehmer:innen: 7 angehende Lehrpersonen der Primarstufe

20. Juni 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Seminar „Alle Kinder haben Rechte!“

Referentin: Nina Marcher

Ort: Pädagogische Hochschule Tirol

Teilnehmer:innen: 10 angehende Lehrpersonen der Primarstufe

15. Oktober 2024 (1 Unterrichtseinheit)

Bibliothekseinführung und Projektpräsentation „Global Districts“

Ort: online

Teilnehmer:innen: 13 Studierende der Universität Innsbruck / LV: Global Citizenship Education

5. Dezember 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Bibliothekseinführung und Projektpräsentation „Global Districts“

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 12 Studierende der PHT

13. Dezember 2024 (2 Unterrichtseinheiten)

Bibliothekseinführung und Projektpräsentation „Global Districts“

Ort: Nord-Süd-Bibliothek

Teilnehmer:innen: 19 Studierende der Universität Innsbruck



Besuch von Studierenden der PHT zum Thema „Ernährung global“

Stadtrundgänge zum Nachhaltigen Konsum „Die Katze im Sack kaufen“

Seit zehn Jahren bietet Südwind Tirol in Innsbruck Stadtrundgänge zum Thema des nachhaltigen Konsums für Erwachsene an. Aufgrund der großen Nachfrage und Beliebtheit des Angebots wurden die Rundgänge auch für Jugendliche entwickelt und sind nun neben Innsbruck zusätzlich in Imst, Schwaz und Wörgl verfügbar.

Die Stadtrundgänge von Südwind führen nicht zu bekannten Touristenattraktionen, sondern zu Initiativen, die nachhaltigen Konsum fördern und Alternativen zu unfairen Arbeitsbedingungen sowie Ressourcenverschwendung aufzeigen. Teilnehmer:innen besuchen lokale Geschäfte, sprechen mit Akteur:innen des Wandels und erhalten spannende Einblicke hinter die Kulissen. Dabei werden alltägliche Produkte wie Lebensmittel, Kleidung und Handys unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit beleuchtet und globale Zusammenhänge verständlich gemacht.

Stadtrundgänge für Erwachsene

Bei den Stadtrundgängen für Erwachsene wurden im Jahr 2024 an verschiedenen Stationen der Stadt Alternativen in den Bereichen Lebensmittel und Bekleidung aufgezeigt. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, in Gesprächen mit lokalen Initiativen und Vereinen tiefer in das Thema Konsum einzutauchen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Am 25. Oktober 2024 fand ein öffentlicher Termin statt, der allen Interessierten kostenlos offen stand. Insgesamt nahmen 15 Personen daran teil. Der Rundgang bot praxisnahe Einblicke und ermöglichte es den Teilnehmenden, nachhaltige Alternativen zu entdecken und das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen.

Storyteller Christian Kayed und Südwind-Mitarbeiterin Dina Prettnner leiteten zwei weitere gebuchte Führungen:

- Führung für 8 Studierende des Green Office der Universität Innsbruck
- Führung für 15 Lehrer:innen aus ganz Österreich im Rahmen einer Fortbildung der Stiftung für Wirtschaftsbildung

Stadtrundgänge für Jugendliche

Im Jahr 2024 spazierten wieder 127 junge Menschen mit uns durch Innsbruck, Schwaz und Imst, um hinter die Kulissen unserer Konsumgewohnheiten zu blicken und nachhaltige Initiativen vor Ort kennenzulernen. Besonders bereichernd war einmal mehr der persönliche Austausch mit Mitarbeiter:innen der Weltläden in Innsbruck und Schwaz, des Vereins „Speis von Morgen“ in Innsbruck, dem Wams in Schwaz und dem Naturladen in Imst. Dort erfuhren die Jugendlichen aus erster Hand, was es bedarf, um nach ethischen Gesichtspunkten

einzu kaufen und zu handeln. Neu ist, dass der Stadtrundgang in Schwaz nun auch für Erwachsene offen steht.



Schüler:innen des BG an der AU beim Stadtrundgang in Innsbruck

Südwind-Erlebnisausstellungen

2024 organisierte Südwind Tirol drei Ausstellungseinsätze in Tirol. Highlight war die Ausstellung „Perspektiven für Klimagerechtigkeit“, die für 3 Wochen in Kooperation mit der HBLFA Tirol in Rotholz inkl. Rahmenprogramm gezeigt wurde. Zum Thema „Fast Fashion“ wurde 2024 eine neue Ausstellung produziert.

Erlebnisausstellung „Globale Perspektiven für Klimagerechtigkeit“

1. bis 24. Oktober 2024, HBLFA Tirol, Rotholz i. Zillertal

Wie wirkt sich die Klimakrise in Guatemala oder Kambodscha aus? Und was bedeutet Klimagerechtigkeit? Fragen, auf die viele von uns kaum Antworten wissen. Fundiertes Wissen und Auseinandersetzung dazu zu vermitteln – das war das Ziel des Ausstellungseinsatzes, der 2024 in Rotholz gemeinsam mit dem Team der HBLFA Tirol organisiert wurde. Die interaktive und von Südwind entwickelte Ausstellung lud Erwachsene und Jugendliche dazu ein, mehr über die Klimakrise im globalen Süden zu erfahren und motivierte auch die Schüler:innen der HBLFA Tirol, nach einer Einschulung selber Führungen für die 300 Schüler:innen umliegender Schulen und des Rotholzer Campus (FSBHM, Aufbaulehrgang, Lebensmitteltechnologie etc.) durchzuführen. Feierlich eröffnet wurde die Ausstellung am 3. Oktober 2024 – dazu fanden sich über 40 Besucher:innen ein: Nach den Eröffnungsworten führte Dina Prettnner von Südwind durch die

Ausstellung. Im Anschluss wartete ein Buffet, das den Austausch unter den Gästen noch anregte.

Des Weiteren wurde am 16. Oktober 2024 das Rail-Movie „Generation Change – Wer rettet die Welt“ als öffentliche Abendveranstaltung in der HBLFA Tirol gezeigt. Am Abend selbst waren es dann mehr Interessierte aus der Umgebung, die den Filmabend und die pädagogische Nachbereitung durch Südwind besuchten.

Ausstellung „Von der Almwiese zur Sojaplantage: Futtermittel global“

FSBHM Rotholz (8. bis 26. April 2024) und Universität Innsbruck (3. bis 6. Juni 2024)

Die 2023 aktualisierte Ausstellung zum Thema „Futtermittel global“ wurde im Jahr 2024 zweimal in Tirol ausgestellt. Im April konnten sie Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen der FSBHM Rotholz - prominent aufgestellt in der Aula- erleben.

Am ersten Tag der Ausstellung führte Caroline Sommeregger von Südwind Workshops mit jeweils 2 Klassen (33 Schüler:innen) der FSBHM Rotholz zum Thema Landnutzung und Konkurrenz, Fleischkonsum und Futtermittel durch.



Einführungsworkshop zur Futtermittel-Ausstellung

Im Juni wurde die Ausstellung dann von den Zuständigen aus dem Büro für Nachhaltigkeit der ÖH Innsbruck gebucht und im Geiwi-Gebäude der Universität Innsbruck sieben Tage gezeigt. Etwa 100 Personen gewannen so Einblicke in die Themen Futtermittel, Land, Fleischkonsum und globale Zusammenhänge.

Neu: Ausstellung „Fast Fashion: Die wahren Kosten unserer Kleidung“

Was haben Mikroplastik, Erdöl und Müllberge mit unserer Bekleidung zu tun? Wer fertigt unsere T-Shirts und was ist ein existenzsichernder Lohn? Und: Wie kann ich nicht nur mein Outfit, sondern auch politisch etwas verändern?

Die aus drei Roll-Ups und einer hölzernen Lieferkette mit Überraschungseffekt bestehende Ausstellung liefert Antworten dazu und thematisiert die unsichtbaren Kosten für Arbeiter:innen und Umwelt, die in unserer Kleidung stecken sowie konkrete Möglichkeiten des Handelns und Wandels. Die Ausstellung wurde neu entwickelt und produziert und kann kostenlos bei Südwind entliehen werden.



Die neue Ausstellung zu „Fast Fashion“

18. Klima-Netzwerktreffen „Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ und 30-Days-Challenge

Am Freitag, dem 5. November 2024, fand das 18. Klima-Netzwerktreffen unter dem Titel „Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ statt. Eingeladen hatten der Fachbereich Nachhaltigkeits- und Klimakoordination sowie Klimaschutzlandesrat René Zumtobel. Das Treffen bot ein abwechslungsreiches Programm, das mitgestaltet wurde von Wissenschaftlerinnen des zweiten Österreichischen Sachstandsberichts zum Klimawandel, dem Klimabündnis Tirol und Südwind Tirol. In diesem Rahmen fanden Workshops, ein Keynote-Vortrag und eine Podiumsdiskussion statt, die die Teilnehmer:innen zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Klimawandel“ anregten.

Südwind Tirol nutzte die Veranstaltung, um den Besucher:innen die neue Ausstellung „Fast Fashion - die wahren Kosten unserer Kleidung“ zu präsentieren. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden ihr Wissen zu Nachhaltigkeit bei einem Quiz-Rad testen und sich am Büchertisch mit Literatur zum Thema „Klimagerechtigkeit“ versorgen.

Im Rahmen des Klima-Netzwerktreffens organisierte Südwind Tirol zudem die 30-Days-Challenge, an der zwei Oberstufenklassen teilnahmen: die fünfte Klasse des Meinhardinum Stams und eine Maturaklasse des Reithmannngymnasiums Innsbruck. Insgesamt 37 Schüler:innen wählten bei einem Auftaktworkshop im Oktober 2024 ihre persönlichen Herausforderungen. Diese neuen „Gewohnheiten“ wurden im Anschluss unter Begleitung von Südwind Tirol für ganze 30 Tage umgesetzt. Die von den Schüler:innen gewählten Herausforderungen waren vielfältig und umfassten unter anderem den Verzicht auf Fleisch, kaltes Duschen, vegetarische oder vegane Mittagessen und Jausen, den Verzicht auf Plastikflaschen sowie weniger Zeit in sozialen Medien und am Handy. Teil des Programms war ein abschließender Reflexionsworkshop, bei dem die Erfahrungen aus der 30-Days-Challenge diskutiert und reflektiert wurden sowie die Teilnahme der Schüler:innen am Klima-Netzwerktreffen. Zwei Schüler:innen erzählten den rund 200 Besucher:innen der Veranstaltung von ihren starken Leistungen – und bekamen dort auch ihre verdiente Anerkennung und großen Applaus.

Arbeitskreis Globales Lernen

Seit vielen Jahren stärkt der Arbeitskreis Globales Lernen den Austausch und die Zusammenarbeit rund um globale Fragestellungen, Globales Lernen/Global Citizenship Education und die Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zwischen Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft, Bildung und Kunst. Der Arbeitskreis Globales Lernen besteht aus 15 Mitgliedern (siehe Seite 22).

Im Jahr 2024 organisierte und koordinierte Südwind Tirol einen Arbeitskreis Globales Lernen am 20. Februar 2024, insgesamt waren 6 Personen in der Nord-Süd-Bibliothek anwesend. Bereits im letzten Arbeitskreis des Jahres 2023 entstand die gemeinsame Idee, eine öffentliche Fortbildung für Interessierte zum Globalen bzw. zum Transformativen Lernen zu veranstalten. Beim Arbeitskreis im Februar konkretisierte sich die Idee und es fiel der Beschluss, die Expertin Dr. Magdalena Freudenschuss (Berlin, Inkota) nach Innsbruck einzuladen (siehe Veranstaltung „Transformatives Globales Lernen“). Das zweite Arbeitskreis-Treffen im Dezember musste wegen mehrerer Krankenständen kurzfristig abgesagt werden.

IFFI-Jugendjury beim Internationalen Filmfestival Innsbruck

Seit 2001 vergibt die IFFI-Jugendjury den inzwischen mit 1.500 Euro dotierten Südwind Filmpreis beim Internationalen Filmfestival Innsbruck (IFFI), das 2024 bereits zum 33. Mal über die Leinwände flimmerte. Der Preis, finanziert durch Spenden, lenkt den Blick auf Kino abseits des Mainstream und auf Geschichten aus oft übersehenen Weltregionen.

Dieses Jahr stürzten sich 14 junge Filmfans ins Festivalgeschehen – zwölf Schüler:innen, eine Studierende und ein Absolvent des Freiwilligen Umweltjahres. Nach einem interessanten Filmworkshop mit dem Filmexperten Jens Niklas und Heidi Unterhofer von Südwind waren sie bestens gerüstet, um die vier nominierten Filme und das gesamte Festival zu erleben. Bei der Jurysitzung wurde analysiert, diskutiert und schließlich der Gewinnerfilm gekürt.

Die Auszeichnung ging an die mongolische Regisseurin Zoljargal Purevdash für „Baavgai Bolohson“ („Wenn ich nur Winterschlaf halten könnte“). Ihr bewegendes Porträt des Teenagers Ulzii, der sich in den eiskalten Slums von Ulanbaatar durchs Leben kämpft, fesselte die Jury mit seiner schonungslosen, realistischen Erzählweise. Die feierliche Preisverleihung im Leokino setzte den krönenden Abschluss.



Neal Nadia Kovacevic (IFFI-Jugendjury) verliest das Statement auf Englisch und vergibt den Südwind Filmpreis an "BAAVGAI BOLOHSON"

Begründung der IFFI-Jugendjury für den Film BAAVGAI BOLOHSON / IF ONLY I COULD HIBERNATE: 2023, Mongolei, Zoljargal Purevdash

„Der Südwind-Preis 2024 der Jugendjury geht an einen Film, der den harten Alltag in Armut realistisch darstellt. Die Hauptfigur – selbst noch ein Teenager – versucht in Abwesenheit elterlicher Unterstützung mit Stolz und Härte das Überleben der jüngeren Geschwister zu sichern und parallel dazu seine eigene schulische Begabung nicht

aufzugeben. Erst im Laufe der Handlung gelingt es ihm, die Hilfe anderer anzunehmen und Solidarität zuzulassen. Bildung wird hier zwar als ein möglicher Ausweg aus der Armut präsentiert, der Film ist jedoch realistisch genug zu zeigen, dass auch diese Lösung keine Befreiung, ja, vielleicht nicht einmal eine Lösung ist. Viele Details, der genaue Blick auf die Hauptfigur und ihr Umfeld, aber auch die Momente der Leichtigkeit und Unbeschwertheit haben uns beeindruckt. Und so hat uns dieser Film – ganz einfach und ganz ohne Klischees oder Sozialromantik – zum Mitfühlen, aber vor allem auch zum Nachdenken gebracht. Wir freuen uns also, den Südwind Preis 2024 an Zoljargal Purevdash für ihren Film BAAVGAI BOLOHSON / IF ONLY I COULD HIBERNATE vergeben zu dürfen.“

Südwind Veranstaltungen

Symposium "Wertschöpfung durch Wertschätzung - Perspektiven zur Kreislaufwirtschaft"

21. und 22. Februar 2024, Kulturbackstube Bäckerei Innsbruck

Das Symposium „Wertschöpfung durch Wertschätzung“, eine Kooperationsveranstaltung von Agrarmarketing Tirol, der Bäckerei Kulturbackstube, der feldschafft e.Gen. und der Standortagentur Tirol, fand im Februar statt und war mit 100 Besucher:innen ein großer Erfolg. Rund 120 Personen aus Unternehmen, Initiativen, Interessensvertretungen, Schulen, Politik und Verwaltung haben gemeinsam über Wege wertschätzenden Wirtschaftens mit dem Ziel der Kreislaufwirtschaft gelernt, diskutiert und sich vernetzt. Südwind war im Laufe der Planungen immer wieder in Kontakt mit den Veranstalter:innen und brachte sich ein – vor allem zu den Themen „Lieferketten(gesetz) und Arbeitsbedingungen“. Abschließend übernahm Caroline Sommeregger von Südwind die Moderation bzw. den Tischhost am Tag 1 des Symposiums zum Thema Lieferketten.

Fortbildung „Transformatives Globales Lernen“

14. Mai 2024, 9 – 17:00 Uhr, Haus der Begegnung, Innsbruck

Was bedeutet es, Globales Lernen als Transformatives Lernen zu denken? Und: Was braucht es, damit in Lernräumen Veränderung passieren kann? Antworten bzw. dekoloniale Denkeinladungen dazu lieferte die Fortbildung „Transformatives Globales Lernen“ mit Trainerin Dr.ⁱⁿ Magdalena Freudenschuss. Mit sozialen Kartographien, Metaphern und Anregungen zur Selbstreflexion ermöglichte sie den 18 interessierten Teilnehmenden Raum für Austausch sowie neue Erkenntnisse und Einsichten. Freudenschuss arbeitet seit fast 20 Jahren in Brandenburg und Berlin im Bereich Globales Lernen mit Schwerpunkten zu antirassistischen und dekolonialen Perspektiven und leitet Fortbildungen für Lehrkräfte und Bildungsreferent:innen. Die Idee für diese Veranstaltung keimte im Arbeitskreis Globales Lernen und die Veranstaltung wurde von Südwind,

Welthaus und socialchangerocks im Rahmen des Arbeitskreises Globales Lernen veranstaltet.



**„Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen“ Online-Vortrag/Gespräch mit Dr.ⁱⁿ Sumaya Farhat-Naser
27. Juni 2024, Stadtteilzentrum Wilten Innsbruck**

Im Juni folgten ca. 30 Personen der Einladung zu Vortrag und Gespräch „Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen“ mit der palästinensischen Friedensaktivistin Dr.ⁱⁿ Sumaya Farhat-Naser ins Stadtteilzentrum Wilten. Weitere 40 Personen schalteten sich online zu. Die starke Teilnahme zeugte von der Dringlichkeit einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit der politischen und humanitären Lage im Nahen Osten und dem genozidalen Krieg im Gazastreifen. Die für ihre Verdienste um die Menschenrechte und als Begründerin zahlreicher Friedensorganisationen bekannte und mit internationalen Preisen ausgezeichnete Sumaya Farhat-Naser überzeugte das Publikum einmal mehr davon, dass an einem Ende von Besatzung und Waffengewalt und einem friedlichen Zusammenleben zwischen Israel:innen und Palästinenser:innen kein Weg vorbeiführt.



„Im Krieg verlieren alle“ Vortrag mit Dr.ⁱⁿ Sumaya Farhat Naser (in Präsenz)
23. Oktober 2024, Pfarrsaal St. Nikolaus Innsbruck

Nach der Online-Veranstaltung mit Dr.ⁱⁿ Sumaya Farhat-Naser im Juni, organisiert von Südwind, konnte Pax Christi die Friedensaktivistin im Oktober persönlich nach Innsbruck einladen. Mit 100 interessierten Besucher:innen waren der Vortrag und das anschließende Gespräch über die Situation im Nahen Osten, respektive in Gaza und dem Westjordanland, sehr gut besucht. Südwind Tirol kooperierte.

Global Districts – Local solutions for global challenges!

Im Februar durfte Südwind Tirol über den Start des neuen EU-geförderten Projektes „Global Districts“ jubeln, das wir ganze vier Jahre lang Seite an Seite mit neun weiteren europäischen Organisationen umsetzen werden. Ziel ist es, mehr junge Menschen zum Engagement für globale Gerechtigkeit zu gewinnen.

In Vorbereitung auf dieses Ziel wurde im ersten Projektjahr unter anderem eine Studie durchgeführt, die sowohl die Beteiligung junger Frauen an der Tiroler Zivilgesellschaft untersuchte als auch die Hürden. Weiters wurden inklusive und niederschwellige Bildungsmaterialien zu globalen Themen erarbeitet sowie eine fünfteilige Online-Fortbildungsserie entwickelt, die größtmögliche Sensibilität für die unterschiedlichen Lebenslagen von Jugendlichen vermittelt, um Ausschlüsse in der Bildungsarbeit künftig zu verringern. Diese wird 2025 durchgeführt.



Besondere Zielgruppe des Projektes sind junge Frauen, deren Stimmen aufgrund von Bildungsarmut, ökonomischer Benachteiligung oder Flucht- und Migrationserfahrung in der Zivilgesellschaft oft marginalisiert sind. Um sie ins Boot zu holen, sind eine Reihe von *girls only*-Aktivitäten geplant.

Creative Storytellers

Frühkindliche Förderung hat großes Potenzial für die persönliche Entwicklung und den lebenslangen Lernprozess eines Kindes. Daher ist es entscheidend, bereits im frühen Kindesalter ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen. Während in einigen EU-Mitgliedsstaaten Nachhaltigkeit schon in die

frühkindliche Bildung integriert ist, besteht vielerorts noch Bedarf, dieses Thema systematisch in die Lehrpläne aufzunehmen.

Ein innovativer Ansatz in diesem Bereich ist das Projekt *Creative Storytellers*, das darauf abzielt, Kindern die Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) durch kreative Methoden näherzubringen – insbes

ondere durch Storytelling. Diese Methode schafft eine persönliche Verbindung zu den behandelten Themen und fördert die Fähigkeit der Kinder, sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Kunst und kreative Aktivitäten bieten den Kindern eine Plattform, ihre Sichtweisen auszudrücken und ein tieferes Verständnis für Nachhaltigkeit zu entwickeln.

Im Rahmen des Projekts fanden zwei wichtige Treffen in Oulu (Finnland) und Braga (Portugal) statt, bei denen intensiv an den Maßnahmen gearbeitet wurde – insbesondere an den Online-Workshops.



Projekttreffen in Oulu - Finnland

Diese richten sich an Elementarpädagog:innen, Vorschullehrer:innen und Fachkräfte, die mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren arbeiten. Der Fokus lag auf Methoden aus der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Integration der Nachhaltigkeitsziele (SDGs), auf multimodalen und digitalen Ansätzen im kreativen Geschichten-Erzählen sowie auf der Vernetzung und dem Austausch mit Pädagog:innen aus ganz Europa.

Zu den geplanten bzw. bereits erfolgten Ergebnissen und Outputs gehören:

- Der *Creative Story-Tellers* SDG Lernrahmen
- Die *Creative Story-Tellers* Academy
- Ein *Toolkit für kreative Geschichtenerzähler:innen*
- Eine *Creative Story-Tellers* Geschichtensammlung

AELIA und Career Gardeners

AELIA: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) mittels gesamt-institutionellem und Multi-Stakeholder-Ansatz

Das Aelia-Projekt fördert die grüne Transformation, indem es Bürger:innen mit den dazu notwendigen Fähigkeiten ausstatten möchte. Die Strategie soll Akteur:innen aus Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Zivilgesellschaft und öffentlichem Sektor zusammenbringen. Umgesetzt wird das Projekt in Griechenland, Zypern, Serbien, Rumänien und Österreich.

2024 wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt, darunter eine Untersuchung zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Österreich und die Erstellung eines nationalen Berichts. Auf dieser Grundlage entstand ein „Grünbuch zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsplänen für Bildungseinrichtungen“, das in mehrere Sprachen übersetzt wurde.

Ein zentraler Schritt war die Entwicklung eines „Leitfadens für Nachhaltigkeitspläne“, der Schulen und Bildungseinrichtungen dabei unterstützt, Bildung für Nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Dieser Leitfaden, an dem Südwind Tirol maßgeblich mitwirkte, wurde im Frühjahr 2024 veröffentlicht. www.aelia-project.eu

Career Gardeners

Das Erasmus+-Projekt Career Gardeners beschäftigt sich mit den Herausforderungen von jungen Menschen, wenn es darum geht, ihre Berufswünsche mit persönlichen Werten und ökologischen Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen. Ein Meilenstein wurde 2024 mit der Veröffentlichung eines E-Learningkurses für Jugendarbeiter:innen und Multiplikator:innen geschaffen. Das online-Training führt in sechs Lernmodulen mit kurzweiligen Info-Seiten, Video-Interviews und interaktiven Aufgaben ins Thema ein und bereitet Multiplikator:innen auf die Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Berufsleben und Werte bestens vor.

www.suedwind.at/career-gardeners/

Freiwilliges Umweltjahr FUJ

Bereits seit zehn Jahren bietet Südwind Tirol jungen Menschen die Möglichkeit, ein Freiwilliges Umweltjahr in der Innsbrucker Regionalstelle zu absolvieren. Dabei können die Freiwilligen erste Berufserfahrungen sammeln und einen Einblick in die Arbeit einer Nichtregierungsorganisation bekommen. Die Tätigkeiten sind vielfältig: Mithilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation von Veranstaltungen und der Entwicklung neuer Bildungsangebote und Ausstellungen, wie auch die Betreuung der Bibliothek sowie deren Besucher:innen. Sechs Mal im Jahr treffen die Freiwilligen der verschiedenen österreichischen Einsatzstellen bei Seminaren auf Gleichgesinnte. Bei verschiedenen Workshops erwerben sie Medienkompetenzen sowie Soft-Skills und vertiefen ihr Wissen im Bereich Nachhaltigkeit.

Von September 2023 bis Juli 2024 absolvierte Lukas Matuella das FUJ bei Südwind Tirol. Er tauchte in verschiedenste Arbeitsbereiche ein, vor allem war er intensiv bei der Bespielung der Südwind Website sowie des Social Media Accounts involviert. Außerdem begleitete und unterstützte er die Südwind Mitarbeiter:innen tatkräftig bei diversen Schulworkshops.

Seit September 2024 unterstützt Felix Milewski das Team. Im Herbst wickelte er die Kommunikation mit zwei Schulklassen während der "30-Days-Challenge" ab. Außerdem recherchierte er aktuelle Daten für die neue Ausstellung zum Thema "Fast Fashion".

Südwind-Veranstaltungen 2024 im Überblick

- | | |
|----------------|---|
| 11.1.2024 | Arbeitsgruppentreffen Barefood Innsbruck in der Nord-Süd-Bibliothek |
| 17.1.2024 | BiNE-Netzwerktreffen (26 Personen aus verschiedenen Orgas anwesend) im Andechssaal Innsbruck |
| 20.2.2024 | Bibliothekseinführung und Präsentation von Bildungsmaterialien für 2 Studierendengruppen der Bafep Zams in der Nord-Süd-Bibliothek |
| 20.2.2024 | Arbeitskreis "Globales Lernen" in der Nord-Süd-Bibliothek |
| 21.-22.2.2024 | Symposium "Wertschöpfung durch Wertschätzung - Perspektiven zur und Kreislaufwirtschaft (Südwind moderierte Thementische zu Lieferketten) in der Bäckerei |
| 1.3.-28.6.2024 | Verleih Medienpaket: Bücherei Landeck |
| 14.3.2024 | Stadtrundgang „Nachhaltiger Konsum in Innsbruck“ mit einer Schulklasse des BG/BRG Sillgasse |
| 15.3.2024 | 2 Workshops „Globale Zusammenhänge be-greifbar machen“ im Rahmen der österr. Demokratie-Konferenz, PHT |
| 20.3.24 | Lehrer:innen-Fortbildung "Harte Kost: Globale Zusammenhänge rund ums Thema Essen und Landwirtschaft", PHT |
| 8.4.2024 | 2 Einführungs-Workshops mit 33 Schüler:innen zur Ausstellung "Von der Almwiese zur Sojaplantage: Futtermittel global" an der FSBHM Rotholz |
| 8.4.-26.4.2024 | "Von der Almwiese zur Sojaplantage: Futtermittel global" Ausstellung in der Aula der FSBHM Rotholz |
| 10.4.2024 | Bibliothekseinführung inkl. Stationenbetrieb (Bildungsmaterialien) mit Studierenden-Gruppe der PHT zu "Ernährung global" in der Nord-Süd-Bibliothek |
| 11.4.2024 | Besuch in der TFBS Schwaz: Vorstellung von Südwind und Südwind-Bildungsangeboten |

18.4.24	Stadtrundgang „Nachhaltiger Konsum in Innsbruck“ mit einer Schulklasse der HBLFA Tirol
23.4.2024	Stadtrundgang „Nachhaltiger Konsum in Innsbruck“ für Lehrer:innen aus ganz Österreich im Rahmen der Stiftung Wirtschaftsbildung
23.4.2024	Online-Bibliothekseinführung für Studierende der Universität Innsbruck / LV Global Citizenship Education
30.4.2024	2 aufeinanderfolgende Bibliothekseinführungen inkl. Stationenbetrieb (Bildungsmaterialien) mit Studierenden-Gruppe der PHT zu "Ernährung global" in der Nord-Süd-Bibliothek
14.5.2024	Fortbildung "Transformatives Globales Lernen" mit Dr. ⁱⁿ Magdalena Freudenschuss im Haus der Begegnung
21.5.2024	2 aufeinanderfolgende Einführungsseminare „Globales Lernen konkret“ mit zwei Studierenden-Gruppe der PHT in der Nord-Süd-Bibliothek
22.5.2024	2 aufeinanderfolgende Einführungsseminare „Globales Lernen konkret“ mit zwei Studierenden-Gruppe der PHT in der Nord-Süd-Bibliothek
23.5.2024	Stadtrundgang „Nachhaltiger Konsum in Innsbruck“ mit einer Schulklasse des BG in der Au
24.5.2024	Stadtrundgang „Nachhaltiger Konsum in Innsbruck“ mit einer Jugendgruppe von Innovia Berufsorientierung
24.5.2024	IFFI Jugendjury: Filmworkshop in der Nord-Süd-Bibliothek
31.5.2024	IFFI Jurysitzung in der Nord-Süd-Bibliothek
1.6.2024	IFFI Preisverleihung im Leokino / Vergabe vom Südwind Filmpreis
27.5.2024	Stadtrundgang „Nachhaltiger Konsum in Innsbruck“ mit einer Schulklasse der HL West
3.6.2024	Bibliothekseinführung und Präsentation von Bildungsmaterialien für eine Studierendengruppe der PHT in der Nord-Süd-Bibliothek
3.6. - 9.6.2024	Ausstellung "Von der Almwiese zur Sojaplantage: Futtermittel global" auf der Geiwi Innsbruck

20.6.2024	2 aufeinanderfolgende Seminare „Alle Kinder haben Rechte“ an der PHT mit 2 Studierendengruppen
27.6.2024	Vortrag/Gespräch mit Dr. ⁱⁿ Sumaya Farhat-Naser: "Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen" Stadtteiltreff Wilten/online (hybrid)
28.6.2024	Bibliothekseinführung und Präsentation von Bildungsmaterialien für eine Studierendengruppe der PHT in der Nord-Süd-Bibliothek
10.7.2024	Stadtrundgang „Nachhaltiger Konsum in Imst“ mit Jugendgruppe der Lebenshilfe Tirol
1.-24.10.2024	Ausstellung "Globale Perspektiven für Klimagerechtigkeit" an der HBLFA Tirol in Rotholz
3.10.2024	Offizielle Ausstellungseröffnung an der HBLFA Tirol in Rotholz
9.10.2024	Einführungsworkshop zur 30-Days-Challenge im Meinhardinum Stams
11.10.2024	Einführungsworkshop zur 30-Days-Challenge am Reithmannngymnasium
15.10.2024	Bibliothekseinführung und Projektpräsentation „Global Districts“ für eine Studierendengruppe der Universität Innsbruck / LV: Global Citizenship Education in der Nord-Süd-Bibliothek
16.10.2024	Filmabend "Generation Change" inkl. Zusatzprogramm im Anschluss an der HBLFA Tirol in Rotholz
23.10.2024	Stadtrundgang für Erwachsene/Stuierende "Nachhaltiger Konsum in Innsbruck" organisiert mit und für das Green Office der Universität Innsbruck
23.10.2024	Vortrag mit Dr. ⁱⁿ Sumaya Farhat Naser "Im Krieg verlieren alle" im Pfarrsaal St. Nikolaus, Innsbruck
25.10.2024	Öffentlicher Termin: Stadtrundgang "Nachhaltiger Konsum in Innsbruck" für Erwachsene mit Storyteller Christian Kayed und Dina Prettnner (Südwind)
5.11.2024	Arbeitsgruppentreffen "Produkte", Barefood Innsbruck in der Nord-Süd-Bibliothek

- 15.11.2024 18. Klima-Netzwerktreffen: Infostand mit Fast-Fashion-Ausstellung und Büchertisch im Landhaus 2, Innsbruck
- 15.11.2024 Zwei Evaluierungs-Workshops zur „30-Days-Challenge“ im Rahmen des 18. Klima-Netzwerktreffens mit Klassen vom Meinhardinum Stams und vom Reithmannngymnasium, Landhaus 2
- 19.11.2024 Stadtrundgang "Nachhaltiger Konsum in Innsbruck" mit einer Schulklasse des BG Sillgasse
- 27.11.-20.12.2024 Verleih von Medienpaket "Fast Fashion" an das Nadelöhr Nähcafe
- 5.12.2024 Bibliothekseinführung, Bildungsmaterialvorstellung und Projektpräsentation „Global Districts“ für eine Studierendengruppe der PHT in der Nord-Süd-Bibliothek
- 13.12.2024 Bibliothekseinführung, Bildungsmaterialvorstellung und Projektpräsentation „Global Districts“ für eine Studierendengruppe der Universität Innsbruck / in der Nord-Süd-Bibliothek
- 16.12.2024 Stadtrundgang "Nachhaltiger Konsum in Schwaz" mit einer Schulklasse der FSBHM Rotholz
- 18.12.2024 Stadtrundgang "Nachhaltiger Konsum in Innsbruck" mit der PH-Tirol

Statistik & Information

Nord-Süd-Bibliothek:

Entlehnvorgänge	181
Gesamtbestand an Medien	4059
Davon: Neuerwerbungen 2024	76

Erreichte Personen bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten:

Workshops „Weltsicht entwickeln“ (Schüler:innen/Jugendliche und 1 Erwachsenengruppen) und Workshops „Futtermittel global“	Workshops mit 302 Schüler:innen und 6 Erwachsenen
Personen bei Lehrer:innen-Fortbildungen und Studierende bei Seminaren und Einführungsworkshops Globales Lernen	235
Personen bei Ausstellungen (gesamt)	750
Davon Ausstellung „Klimagerechtigkeit“	450
Davon Ausstellung „Futtermittel global“	300
Personen bei Stadtrundgängen	165
Davon Erwachsene	38
Davon Jugendliche	127
30-Days-Challenges und IFFI-Jugendjury	51
Personen bei weiteren öffentlichen Veranstaltungen (Vorträge, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen etc.)	ca. 500

Erreichte Personen durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Monatlicher elektronischer Newsletter	ca. 2.300 Abonnent:innen
Südwind Aktuell „Entwicklungspolitische Informationen von Südwind Tirol“ (postalisch, vierteljährlich)	2.400 Abonnent:innen

Öffnungszeiten der Nord-Süd-Bibliothek

Di 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr

Mi 13 – 18 Uhr

Do 14 – 17 Uhr

und nach Terminvereinbarung. Während der Schulferien geschlossen.

Mitarbeiter:innen 2024

Caroline Sommeregger: Regionalstellenleiterin, Referentin für Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit

Dina Prettnner: Referentin für Bildungsarbeit

Judith Welz: Referentin für Bildungsarbeit

Nina Marcher: Referentin für Bildungsarbeit (in Karenz)

Alexandra Mairhofer, Christian Kayed, Tobias Muster, Massimo Bertagnolli:

Stadtrundgänge Ethischer Konsum

Lukas Matuella (Bis Juli 2024), Felix Milewski (Seit September 2024)

Praktikant:innen Freiwilliges Umweltjahr

Jens Nicklas: Betreuung der IFFI-Jugendjury beim Internationalen Filmfestival

Kurt Spornberger: Koordination Aktivist:innen

Melanie Gärtner: Ehrenamtliche Unterstützung Nord-Süd-Bibliothek

Vereinsvorstand

Adelheid Unterhofer (Vorsitzende), Wilgart Freudenschuß (stellvertr. Vorsitzende), Toni Leitner (Kassier), Sandra Schildhauer (Schriftführerin), Richard Hussl (Kassier-Stellvertreter), Christl Finkenstedt (stellvertr. Schriftführerin), Talita Bonato, Sabine Vogetseder, Sabine Mahlknecht
Rechnungsprüfer: Andreas Hellbert, Christian Schwaiger

Mitglieder des Arbeitskreises Globales Lernen

Ute Ammering (Uni Innsbruck), Ruth Buchauer (U1 coop), Andreas Exenberger (Universität Innsbruck), Andrei Siclodi (Künstlerhaus Büchsenhausen), Alexandra

Weiss (Universität Innsbruck), Veronika Knapp (Stadtbibliothek Innsbruck), Laura Patricia Feith González (MCI – Management Center Innsbruck), Martin Haselwanter (Universität Innsbruck), Julia Stabentheiner, Elisabeth Stöhr, Nicolas Beck (Welthaus), Eric Burton (Universität Innsbruck), Joanna Egger (Social Change Rocks), Veronika Lamprecht (Haus der Begegnung)
 Koordination: Caroline Sommeregger (Südwind Tirol)

Kooperationspartner:innen 2024

Baobab, Barefood, Geschichtenführer Christian Kayed, Universität Innsbruck, Internationales Filmfestival Innsbruck, Otto-Preminger-Institut (Leokino Innsbruck), Pädagogische Hochschule Tirol, Jugend-Umwelt-Plattform JUMP, Klimabündnis Tirol, Congress Messe Innsbruck, Nadelöhr Nähcafe, FabLab Innsbruck, Bechir Benattia (Touareg-Gewürze), Augustin Medien&Design, WAMS, Speis von Morgen, Feld:schafft, greenroot, Green Office der Universität Innsbruck, Buchhandlung „liber wiederin“, Senior:innenheim Wörgl, Unterkrumpacher Bäuer:innen Wörgl, Journalismusfest Innsbruck, Weltladen Innsbruck, Weltladen Schwaz, Wams Schwaz, Speisekammer Schwaz (foodcoop), Phone Blitz Schwaz, ISSBA Imst, Naturladen Imst, Palästina Initiative Tirol, Migrantifa, Peace Movement West Austria, Pax Christi, Welthaus Tirol, socialchangerocks;

Fördergeber:innen

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit – ADA (Austrian Development Agency) ***
 Europäische Union *** Land Tirol – Abteilung Außenbeziehungen *** Land Tirol – Abteilung Landesentwicklung *** Stadt Innsbruck



**INNS'
BRUCK**



Gefördert durch die
 Österreichische
 Entwicklungs-
 zusammenarbeit

Neben den Fördergeber:innen gilt unser Dank auch den privaten Unterstützer:innen, die durch Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden zum Gelingen unserer Arbeit beitragen.

Pressespiegel 2024

Wer am Schokohasen mitnascht!

Die Presse vom 24.03.2024

Wer am Schokohasen mitnascht

Österreicher essen so viel Schokolade wie kaum jemand weltweit. Süße Oster-Schokoladen haben aber einen bitteren Beigeschmack: Über Kinderarbeit, die Folgen des Klimawandels und explodierende Preise.

Von Marlies Eder und David Freudenthaler

Diese PR-Aktion ging nach hinten los. Eigentlich ist Tony's Chocolonely für knallbunte Schokoladetafeln bekannt. Doch im Februar verkaufte der niederländische Produzent sie mit provokanten Slogans in Designs bekannter Marken. „Kommt Dir bekannt vor, schmeckt ähnlich, aber zahlt allen Farmerinnen faire Preise“, stand auf der Packung. Die Kampagne sollte auf die schlechten Arbeitsbedingungen auf Kakaoplantagen im globalen Süden aufmerksam machen. Im Gegensatz zu Tony's würden große Player wie Nestlé, Mars und Mondelez nicht genügend unternehmen, um unschöne Begleiterscheinungen in den Lieferketten zu eliminieren.

Milka-Mutter Mondelez ließ sich den provokanten PR-Gag nicht gefallen: Tony's dürfe seine Tafeln nicht mehr in lilafarbenen Verpackungen verkaufen, hieß es in einer Unterlassungsklage. Trotz der juristischen Niederlage war die Kampagne für Tony's, das für saubere Lieferketten eintritt, ein ideeller Erfolg, sagt CEO Douglas Lamont: „Die großen Produzenten können sich jetzt nicht mehr verstecken und müssen endlich Verantwortung übernehmen.“

Tatsächlich haben die süßen Schokoladen, die die Konsumenten vor Ostern in Form von Häschen aus den Regalen anlächeln, einen bitteren Beigeschmack. Den Preis dafür zahlen aber andere. Viele von ihnen haben noch nie in ihrem Leben Schokolade gegessen.

Wer zahlt den Preis? Knapp zwei Drittel des weltweiten Kakaos produzieren Kleinbauern in der Elfenbeinküste und in Ghana. Millionen Westafrikaner sind von der Kakaoproduktion abhängig, in der Elfenbeinküste ein Drittel der Bevölkerung. Sie zählen zu den Ärmsten der Welt und müssen mit weniger als zwei Euro pro Tag auskommen.

Obwohl der Preis für die braune Bohne, die an den großen Rohstoffbörsen gehandelt wird, zuletzt wegen schwacher Ernten in lichte Höhen schoss, profitieren die Kakaobauern (zunächst) nicht. Sie sind in einem Teufelskreis aus Armut, geringen Erträgen, Kinderarbeit, Pestizidbelastung, Pflanzenseuchen und Entwaldung gefangen.

„Es ist ein strukturelles Problem“, erklärt Hartwig Kirner, Geschäftsführer von Fairtrade Österreich. Die Kakaofarmen sind unter fünf Hektar klein. Die Ausbeute ist gering: Die meisten Kakaobäume sind zu alt, an die 50 Jahre, und tragen immer weniger Früchte. „Die Bauern haben wenig Geld. Fällt sie Bäume, fällt der Ertrag für die nächste Ernte aus.“ Investitionen in neue Agrartechnik, um die Produktivität zu steigern, können sie sich nicht leisten.

Die Kakaoernte ist arbeitsintensiv. Die Bauern schneiden die gelbrotten Früchte vom Baum. Danach schlagen sie die Schoten mit Macheten auf und nehmen die Kerne heraus. Erst nach einer mehrtägigen Fermentation lösen sich die Bohnen vom weißen

Fruchtfleisch. Diese werden rund drei Wochen getrocknet, bevor sie in Säcken verpackt zu den Häfen geliefert werden.

Alte Bäume sind zudem anfälliger für Krankheiten. Derzeit sorgt ein Virus für enorme Ernteausfälle. Die Landwirte roden mehr Wald, um neue, seuchenfreie Anbauflächen zu schaffen. Das verschärft die Folgen des Klimawandels in einer Region, die ohnehin von Extremwetter gebeutelt ist. Die bald in Kraft tretende EU-Entwaldungsrichtlinie könnte Verbesserungen bringen, sagt Kirner. Die Verordnung soll sicherstellen, dass Importwaren bei der Herstellung nicht zu Rodungen führen, wie es zuletzt immer öfter der Fall war.

Europas Schokohersteller kritisieren die neuen EU-Regeln. Die Verordnung könnte Kakaointerimimporte nach Europa einschränken und mehr für den Rest der Welt freisetzen, schrieb jüngst die Agentur Bloomberg. Die Bedenken spiegeln sich bereits in den Markt-Futures wider. In weniger als zwei Monaten ist der Aufschlag des Londoner Kakaokontraktes gegenüber dem New Yorker Pendant von etwa 40 US-Dollar pro Tonne auf über 400 gestiegen.

Bauern bekämpfen Pflanzenseuchen großflächig mit Pestiziden. „In Westafrika gibt es kaum Bio-Anbau“, sagt Kirner. Die Chemikalien gefährden die Gesundheit der Menschen, die kaum Schutzmaßnahmen treffen. Fairtrade-Bauern dürfen nur gewisse Pestizide verwenden, andere sind weltweit geächtet. Doch, so Kirner: „Oft wissen Bauern nicht Bescheid. Niemand bringt sich freiwillig in Gefahr.“

Kinderarbeit. All das mache den Kakaosektor unattraktiv für Junge, sagt Caroline Sommerregger von der Menschenrechtsorganisation Südwind. Kinder von Kakaobauern bauen lieber andere Pflanzen an oder ziehen in die Städte. Sie haben eine Wahl. 1,5 Millionen Minderjährige aber, so eine Studie der Chicago University, werden auf Kakaoplantagen in Westafrika zu Kinderarbeit gezwungen. „Es geht nicht um das Mithelfen auf dem Bauernhof, sondern um ausbeuterische Kinderarbeit, die in Ghana und der Elfenbeinküste verboten ist“, sagt Sommerregger. Die Kinder hantieren mit Pestiziden, Macheten oder schleppen schwere Säcke. Sie dürfen nicht zur Schule gehen. Das Geschäft mit dem Kakao ist so unrentabel, dass rund 10.000 Kinder in moderner Sklaverei leben. Viele werden aus den Nachbarstaaten verschleppt und zur Arbeit auf Kakaoplantagen gezwungen.

Den Kampf gegen Kinderarbeit heften sich längst auch die großen internationalen Produzenten an die Fahnen (siehe Interview unten). Obwohl sie seit Jahrzehnten Programme unterstützen, die Kindern aus verarmten Hauptanbaugebieten Zugang zu Bildung erleichtern sollen, sind die Beteuerungen großer Konzerne nicht immer glaubwürdig, sagt Tony's-CEO Lamont. „Man kann nicht ausschließen, dass etwas passiert“, sagt Kirner. Daher setzt Fairtrade auf Aufklärung und Selbstkontrolle der Kooperativen. Die Bauern müssten ein Eigeninteresse haben, Kinderarbeit zu verhindern: Die gesamte Genossenschaft verliert die Zertifizierung, wenn ein Mitglied gegen die selbst auferlegten Regeln verstößt.

Dass die Verantwortung bei Konsumenten liege, sei zu wenig, kritisiert Sommerregger. „Arbeitsrechtsverletzungen müssen auf politischer Ebene abgeschafft werden.“ Das geplante EU-Lieferkettengesetz sieht sie positiv. Firmen in der EU sollen künftig kontrollieren, ob Geschäftspartner in Drittstaaten Menschenrechtsstandards einhalten. Sie sollen auch zivilrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden können. „Wenn

Unternehmen Verantwortung übernehmen müssen, erwarten wir einen Dominoeffekt“, so Sommeregger. „Steigen Löhne und Einkommen, wird auch Kinderarbeit weniger werden.“

Schon heute kontrollieren Gütesiegel wie Fairtrade oder Rainforest Alliance stichprobenartig, ob Standards entlang der Lieferkette umgesetzt werden. Rainforest beschäftigt in der Elfenbeinküste 17 Kontrolleure – für rund 1,5 Mio. Kakaoplantagen auf rund 40.000 Quadratkilometern, etwa der halben Fläche Österreichs. Eine flächendeckende Kontrolle aller Farmen ist nicht möglich. Daran würde auch ein EU-Lieferkettengesetz nichts ändern.

Von der Plantage ins Regal. Was Afrika für den Kakaomarkt ist, ist Europa für die Verarbeitung. Mehr als die Hälfte der Kakaobohnen weltweit werden hier verarbeitet und konsumiert. Hamburg ist neben Amsterdam und Antwerpen einer der drei großen Ankunftshäfen für Lieferungen aus Westafrika. Die „Presse am Sonntag“ hat den Weg der Kakaobohne für die Nestlé-Produktion ab Eintreffen in Hamburg verfolgt. Vom Schiff abgeladen, wird der Kakao in das Rohstofflager des Agrarhändlers Cargill gebracht und zu riesigen Bergen aufgehäuft. „Etwa 800 Tonnen Kakaobohnen liegen hinter uns“, sagt Cargill-Manager Rupert Day. Jährlich passieren das Lager bis zu 25.000 Tonnen.

In der Fabrik werden die Bohnen dann gemahlen, zu Kakaomasse verarbeitet und über eine Pipeline in die benachbarte Nestlé-Schokoladefabrik geleitet, wo jährlich vier Millionen Kitkat-Riegel vom Band laufen. Schicht für Schicht setzen sich die Schokoriegel am Fließband zusammen und werden anschließend maschinell verpackt.

Die Handelsketten machen mit dem Verkauf von Schokolade ein gutes Geschäft. Von einem Euro, der hierzulande für Schokolade bezahlt wird, landen mehr als 40 Cent beim Handel, wovon auch der Staat in Form von Steuern mitschneidet. Schokolade ist in heimischen Supermarktregalen heute um 20 Prozent teurer als noch vor zwei Jahren.

Die Preisexplosion auf den Rohstoffmärkten ist noch nicht eingepreist. Zu Jahresbeginn knackte der Kakaopreis an der New Yorker Rohstoffbörse den Rekord der 1970er-Jahre. Seither verdoppelte er sich fast nochmals. Diese Woche kostete eine Tonne Kakao auf dem Terminmarkt mehr als 8200 US-Dollar. Der Grund: Einbußen von mehr als 25 Prozent bei der letzten Ernte.

„Dass die Kakaopreise so davonlaufen, haben wir noch nie erlebt“, sagt Andreas Heindl, Chef der gleichnamigen Wiener Confiserie. „Eigentlich sollten wir im Herbst nachkaufen, aber der Preis steigt unendlich.“ Bis Ende des zweiten Quartals halten die Vorräte, spätestens dann müsse man Rohstoff nachkaufen. „Wir hoffen, dass sich die Preise normalisieren und vielleicht auch die Spekulanten die Finger davon lassen“, so Heindl. „Müssten wir jetzt nachkaufen, würden wir bei jeder Packung draufzahlen.“

Die Preissprünge setzen auch internationale Produzenten unter Druck. Milka-Mutter Mondelez erklärte kürzlich, dass der Lebensmittelhandel für die Festsetzung der Verbraucherpreise verantwortlich sei. Noch hält sich dieser mit merklichen Preissprüngen zurück. Steigen die Rohstoffpreise weiter, werden aber weder Industrie noch Handel die zusätzlichen Kosten schlucken.

Am unteren Ende der Kette. Was haben die Menschen auf den Plantagen von gestiegenen Weltmarktpreisen? In der Elfenbeinküste setzt der Staat vor jeder Saison einen Preis fest,

Pressespiegel

zu dem ein gewisser Teil der Ernte an den Terminmärkten verkauft wird, erklärt Fairtrade-Chef Kirner. „Von den sehr bemerkenswerten Preisausschlägen haben die Bauern daher noch nichts.“

Nur knapp neun Prozent der Wertschöpfung von Schokoprodukten kommen beim Kakaobauern an, so eine Studie des deutschen Forums für nachhaltigen Kakao. Selbst bei Schokolade, die mit herkömmlichen Gütesiegeln wie Rainforest Alliance oder Fairtrade zertifiziert ist, komme beim Bauern nicht wesentlich mehr an: „Viele Marken und Händler sehen Zertifikate als ‚Betriebslizenzen‘, um Konformität mit sozialen und ökologischen Standards zu signalisieren“, heißt es. Die Zertifikate sollen Umweltschutz und bessere Arbeitsbedingungen garantieren. Preissteigerungen, um Bauern ein „existenzsicherndes Einkommen“ zu verschaffen, gibt es meist nicht.

Für die aktuell anlaufende Frühjahrsernte könnte sich der hohe Weltmarktpreis aber durchaus positiv auf das Einkommen der Bauern auswirken. Sollten die staatlichen Preisziele der Elfenbeinküste und Ghanas bei den Bauern ankommen, würden sich die Einkommen der Bauern mehr als verdoppeln, rechnet Friedel Hütz-Adams von Südwind Deutschland vor.

Mittelfristig wird Schokolade teurer werden (müssen). Die Frage ist nur, wer dafür den Preis bezahlt.

FaktenFairtrade garantiert den in Kooperativen organisierten Bauern einen Mindestpreis und eine Prämie für soziale Projekte. Soziale Mindeststandards müssen eingehalten werden, Kinderarbeit ist verboten. Es fordert umweltschonenden Anbau. Rainforest Alliance widmet sich dem Schutz des Regenwaldes und dessen Biodiversität. 2018 hat es sich mit UTZ, einem Siegel für nachhaltige Landwirtschaft, zusammengeschlossen. Faire Arbeitsbedingungen liegen nicht im Fokus. Das EU-Bio-Siegel garantiert Produkte, die ohne die Verwendung chemisch-synthetischer Pflanzenschutz- und Düngemittel hergestellt wurden. Gentechnik ist ausgeschlossen. Der höhere Preis auf Bio-Produkte hat positive soziale Auswirkungen.

Quelle	Die Presse
Typ	Tageszeitungen
Land	AT
Autor:In	Marlies Eder
Autor:In	David Freudenthaler
Sprache	Deutsch

**IFFI-Jugendjury und
Südwind-Filmpreis 2024**



78 Dana

FILMFESTIVAL

Kontaktzone Kino

06/2024 | Jakob Dibold | NEWS

Das IFFI #33 fand Zusammenhänge und Widersprüche, machte froh und betroffen. Bericht von einer gelungenen Festwoche des Films.

Soeben ging die 33. Ausgabe des International Film Festival Innsbruck zu Ende, zuerst mit einem verdient festlichen Preisverleihungsabend inklusive Drag-Party sowie Konzert des ugandischen Künstlers Faizal Mostrixx, am letzten Spieltag dann mit Screenings der Gewinnerfilme und schließlich eines obskuren Kult-Werkes: *Powagqatsi* (1988) auf der großen Leinwand, Teil zwei von Godfrey Reggio's Qatsi-Trilogie, auch heute (oder: heute wieder) ein Staunen hervorruftendes Ereignis. Die von Philip Glass' sinfonisch vertonte Zick-Zack-Tour durch drei Kontinente brennt sich im Jahr 2024 als nicht unproblematisches New-Age-Guilty-Pleasure und beinahe prophetischer Meilenstein ein; eine hemmungslos verkitschte Offenbarung des kapitalistischen Wahns, über die sich trefflich streiten lässt. Jedenfalls lässt sich von diesem Bilderstrom als Ausgangspunkt auf vieles von dem zurückblicken, was die vorangegangenen Tage in Innsbruck, genauer: im Leokino und im Cinematograph, zum Vorschein brachten.

EIGENE REPRÄSENTATION

Dies thematisch einerseits auf einige Filme bezogen, die zwar ebenfalls cineastische Abbildungen des Globalen Südens zeigen, die darin lebenden Menschen jedoch zu Wort kommen lassen. Viele gute und sehr gute Filme des Programms zeichnen sich durch ihre ästhetisch ansprechende und trotzdem greifbare, realitätsnahe Beschäftigung mit Lebens- und Arbeitswelten aus. Einnehmende Kinoerzählungen, die die sogenannte „globalisierte“ Welt mitunter dahingehend ergründen, dass diese für so viele Orte einen maßlos komplizierten Neustart nach einer Kolonialherrschaft bedeutet. Herausragend und nachvollziehbar bringt diesen komplexen Status Quo *Eat Bitter* von Ningyi Sun und Pascale Appora-Gnekindy nahe, der im Dokumentarfilmwettbewerb mit einer „Special Mention“ bedacht wurde. Es treffen sich darin ein einheimischer Sandtaucher und ein aus China immigrierter Bauleiter in der Hauptstadt der Zentralafrikanischen Republik; zwei Perspektiven und zwei Individuen, die beide, wenngleich mit unterschiedlichen Vorzeichen, nach sozialem Aufstieg streben. Einem typischen Macht- und Klassen-Gefälle, spürt auch *Baavgai Bolohson* (*If Only I Could Hibernate*), der die Südwind-Jugendjury am meisten überzeugte, nach: Im ersten Langfilm von Zoljargal Purevdash – es ist der erste mongolische Film, der in die Official Selection von Cannes eingeladen wurde – bahnt sich das naturwissenschaftliche Talent des jungen Protagonisten als möglicher Ausweg aus der extrem prekären finanziellen Situation seiner Familie an, eine gute Schule in Ulaanbaatar verspricht die große Chance. Fernab von romantischer Verklärung ist hier aber sichtbar, dass „höhere“ Bildung schon ein gewisses Startgeld erfordert, so oft schon im Keim verunmöglicht wird.

Die „Special Mention“ des Spielfilmwettbewerbs, *The Bride* von Myriam U. Birara, baut hingegen auf den gesellschaftlichen Trümmern des Genozids in Ruanda, verbrochen von extremistischen Hutu vor allem an Tutsi, welchen unter anderem eine Verschärfung der Polarisierung der beiden Volksgruppen unter deutscher und belgischer Kolonialherrschaft vorausgegangen war. Der Genozid ist präsent, wenn auch nicht Hauptgegenstand: Die Regisseurin behandelt mit bravourossem Fingerspitzengefühl und Verzicht auf allzu künstlich hinzugefügtes Drama einen gewaltsamen Heirats-Brauch, der, wie sie im Q&A erklärt, heute zum Glück quasi nicht mehr vorkommt. Mit geringen Mitteln als wahrhaftiges Indie-Kino gedreht, gelingt ihr darin überdies ein vorzügliches Beispiel davon, was *Female Gaze* sein kann. Am direktesten der zeitgenössischen Filme des Festivalprogramms stellt mit Sicherheit *Das leere Grab* die Wirklichkeit dessen vor, was die zirkulierenden Begriffe von Post- und Dekolonialität für Menschen tatsächlich bedeuten können: Agnes Lisa Wegners und Cece Mlays Film ist, wiewohl gebührend sachlich und unaufgeregt gestaltet, eine bedrückende, erschütternde Aufarbeitung des Umstands, das zehntausende Gebeine aus den ehemals kolonial beherrschten Gebieten und Ländern in Deutschland lagernd sind, namenlos in Lagerräumen, Archiven, Museen. *Das leere Grab* begleitet zwei Familien aus Tansania, für die Rückgabe von Knochen eines bestimmten Gesellschaftsmitglieds kämpft, zeigt parallel im Anliegen verbündeten Aktivismus in Berlin. Ein Film, der über Jahre hinweg von einem riesigen Publikum gesehen werden sollte, Prognosen darüber muss man wohl realistisch halten. Dass ein solch „schwerer“ Film ein Publikums-voting bei einem Filmfestival gewinnt, ist durchaus nicht alltäglich, schön, dass es hier passiert ist.



Spielfilmpreis an Emiliya Gasi für "78 Dana", © Foto: Alena Klingner



Kummatty



Baavgai Bolohson



Das leere Grab



My Stolen Planet



Es herrscht Ruhe im Land

UM DIE WELT

Letzteres ist einer von unzähligen kleinen und großen Beweisen dessen, dass das IFFI seinem diesjährigen Festivalmotto gerecht werden konnte: Raus aus der Komfort- und rein in den Bereich der Kontaktzone, der Zone der Auseinandersetzungen. Mit „Enter the Contact Zone“ sollte der Titel der Retrospektive, die dem Taschkent Filmfestival gewidmet war – eine wegweisende Institution, die sich auf das Zeigen von Filmen aus Asien, Afrika und Lateinamerika konzentrierte; später wurde auch *Powagqatsi* dort aufgeführt –, über alle Programmpunkte hinweg einen Bogen des Gemeinschaftlichen spannen. Ausgehend vom bezaubernd schönen, in Taschkent selbst spielendem *Nežnost’* (*Tenderness*, 1966) von El’er Išmuchamedov, führte die Retrospektive zu Filmen, die auch Jahrzehnte später kaum altmodisch, schon gar nicht überholt wirken: die komisch-schlau verwinkelten Interpretation der von schier bürokratischer Hierarchie und strengen Geschlechter- und Klassenrollen geprägten Kultur im Japan der Edo-Periode in *Jô-uchi: Haiyô tsuma shimatsu* (*Samurai Rebellion*, 1967, R: Kobayashi Masaki). Oder, viel eindeutiger, zum einen in *Interview* (1970) von Mrinal Sen, der indische Regisseur setzt experimentelle Elemente und Reflexionen über die britische Kolonialregentschaft in eine turbulente Komödie, die dem beliebten Topos von „Was-kann-an-einem-wichtigen-Tag-denn-alles-schiefegehen“ nur fast immer folgsam ist. Zum anderen in *Xala* (1975), Ousmane Sembènes Satire über korrupte Eliten, und sehr bemerkenswert in *Mueda, memória e massacre*. Dessen Ansatz mit Laien im Wechsel von Fiktionsspiel, Reenactment und monologischen Zeugnissen, könnte genauso als heute eingeordnet werden, Regisseur Ray Guerra veranschaulicht so bereits 1980 einen Tag der Auflehnung, der Dutzende Todesopfer forderte und ein prägendes Geschehnis für den Kampf um die Unabhängigkeit Mosambiks werden sollte.

Auch die Sektion „Weltweite Visionen“ kreiste diesmal besonders eng um den Festivalschwerpunkt, was teils einem äußerst traurigen Anlass geschuldet war, aus dem das IFFI das Bestmögliche machte: Das Bereisen der Welt, um das menschlich Verbindende in den diversen geografisch-kulturellen Eigenheiten zu finden, und das dementsprechende Verständnis von Film- und Kinokultur, das Brücken zu bauen beabsichtigt, verkörperte Helmut Groschup wie kaum jemand sonst. Der Gründer des Festivals, der am 1. Juli 2023 überraschend verstorben war, fehlte erstmals und dies sehr. Seiner wurde mit einem eigenen Schwerpunkt in den „Weltweiten Visionen“ gedacht, mit Filmen ausgewählt von Menschen, die ihn auf seiner persönlichen, so stark dem Medium Film gewidmeten Reise begleiteten. Vorgestellt wurde außerdem sein nun posthum erschienenes Buch „Weltreise in 40 plus 3 Tagen“. In der Filmauswahl war Außergewöhnliches zu entdecken, ein Highlight davon *Kummatty* (R: Govindan Aravindan), getragen von der fantastischen Kameraarbeit von Shaji N. Karun, seines Zeichens langjähriger Gast und Verbundener des Festivals. Groschups IFFI-Mitstreiter und Freund Franz Frei verlas vor dem Screening des Films, den er gewählt hatte, einen langen elektronischen Brief von Shaji N. Karun, der u. a. von den schwierigen Drehbedingungen – eine Gefahr: Giftschlangen – berichtete. Der Film selbst: Durchweg umwerfend komponierte Aufnahmen, die versuchsweise als schillernder Wachtraum charakterisiert werden könnte. Während *Kummatty* in der wirklich gelungenen, von Shaji N. Karun selbst begleiteten 4K-Restauration (realisiert von Martin Scorsese’s The Film Foundation) zu sehen war, fanden gerade mit der „Erinnerung an Helmut Groschup“ auch (nur mehr) selten bzw. sehr selten projizierte Analogkopien wieder in den Vorführraum, etwa eine 35mm-Kopie von Eliseo Subielas *No te mueras sin decirme adónde vas* (1995), die zu beeindrucken wusste, oder eine *Es herrscht Ruhe im Land* von Peter Lilienthal. Die 16mm-Kopie dieser 1975 veröffentlichten, nüchtern-paranoiden Studie über Widerstand in einer Diktatur verfehlt ihre Wirkung nicht – sowohl weil als auch obwohl sie nicht mehr ewig lange wird gespielt werden können. Elegant trocken, eine schöne Entdeckung.

FÜR DAS BILDERMACHEN

IFFI #33 betonte sie eindringlich und kurzweilig: die vielfältigen materiellen Möglichkeiten des Mediums sowie die Erkenntnis, dass Bilder erzeugen und bewahren nichts weniger als ein Akt der Selbstbestimmung und -ermächtigung ist. Womit sich ein Gesamt-Fazit einer beeindruckenden Kino-Woche in jenen zwei Filmen realisiert findet, die die beiden Hauptpreise gewannen: Die Spielfilmjury sprach *78 Dana* (*78 Days*) den Preis zu, Filmemacherin Emilija Gašić erzählt darin im Kontext des Sich-Versteckens vor den NATO-Bomben auf Serbien im Ende der neunziger Jahre eine Geschichte von Frauen, vor allem von drei jungen Schwestern. Hergestellt mit Magnetband-Camcorder, vollzieht sich wie in Videotagebucheinträgen deren Leben und Aufwachsen, mitten im Krieg und doch weit davon entfernt. Dass der Härte der Hintergründe auch noch derart berührende, menschliche Alltagskomik entgegengesetzt wird, tut sehr gut. Bezüglich Materialität lassen sich im Spielfilmwettbewerb überdies *A Batalha da Rua Maria Antônia* (*The Battle*) und *Mantagheye bohrani* (*Critical Zone*): Vera Egito macht in Ersterem von 16mm-Schwarzweißfilm Gebrauch, um in einem mitreißend choreografierten Countdown die fatale Eskalation eines Studierenden-Protests im Angesicht regimetreuer Widersacher zu schildern; Ali Ahmadzadeh nutzt die Hindernisse für filmische Arbeit in Teheran für ein ernervend-klaustrophisches Porträt der urbanen Nacht, das verschiedene Zellen des Ungehorsams erahnen lässt. In gänzlich anderer Form mit der Situation im Iran befasst sich mit *Sayyareye dozdide shodeye man* (*My Stolen Planet*) ein großartiger filmischer Essay, in dem die Filmemacherin Farahnaz Sharifi ihr persönliches Bewegtbild- und Foto-Archiv zu einer Zustandsbeschreibung des repressiven Staates montiert. Der Film gewann den Dokumentarfilmpreis, Produzent Farzad Pak war zu Gast. In *My Stolen Planet* vereinen sich gefundene Aufnahmen, Handyvideos, filmische Versatzstücke und poetisch-analytische Sprachlichkeit zu einem Plädoyer für das Recht, Bilder zu machen, zu sammeln, weiterzugeben – und zugleich zu einer tief ins Mark treffenden Anklage all jener Kräfte, die diese kulturelle Praxis und Freiheit systematisch angreifen. Die Welt vor den eigenen Augen zu filmen, filmen zu dürfen, ist keine Selbstverständlichkeit. Filme wie diesen, überhaupt Filme wie jene, die beim IFFI zu entdecken sind, im Kino sehen zu können – tatsächlich auch hier: zu dürfen –, ebenso wenig. Das Bestreben des IFFI, Filmkunst, Unterhaltung und politischen Ernst zu verknüpfen, funktioniert, dieses Jahr auch erfreulicherweise belegt durch einen neuen Besuchszahlrekord von über 3000 gelösten Tickets. Wobei sich das Ausmaß, in dem sich die Anreise lohnt, natürlich keineswegs in blanken Zahlen erfassen lässt.



22.05.2024

Unter dem Motto „Enter the Contact Zone“ treffen im Rahmen des **IFFI** von **28.5.-2.6.2024** bereits zum 33. Mal Filmschaffende und -begeisterte aufeinander, um über das Medium und die Kunstform Film neue Perspektiven auf die eigene und kollektive Welt zu schaffen. Zusammenkommen, im und rund um das Kino, zwischen Dokumentar- und Spiel-, Jugend- und Kurzfilm, aus verschiedensten Ländern der Erde. Im Beitrag von Anna Obererlacher erzählen Festivalleiterin **Anna Ladinig**, **Valeriya Kim** (Mitkuratorin der Retrospektive zum Tashkent Film Festival), **Heidi Unterhofer** (Begleiterin der Jugend-Jury von **Südwind**) sowie **Dajana Mehadzic** (Projektbetreuerin beim **ZeMiT**) von ihrer Perspektive auf das Festival, ihre Zusammenarbeit und ihren Beitrag zum Programm.

Nähere Informationen:

VOLLSTÄNDIGES FESTIVALPROGRAMM**FILMBISQUIT: DIVERSITY ODER CULTURAL APPROPRIATION? WIE VIELFÄLTIG IST UNSER KINOPROGRAMM?** (31.05.2024, 14:00-15:30)**Film-Credits:**

YULIA KHVAN: A.KIM, 2023, Usbekistan

MARÍA ALCHÉ / BENJAMÍN NAISHTAT: PUAN, 2023, Argentinien/Brasilien/Deutschland/Frankreich/Italien

SAMMY BALOJI: AEQUARE. THE FUTURE THAT NEVER WAS, 2023, DRKongo

LAV DIAZ: ESSENTIAL TRUTHS OF THE LAKE, 2023, Philippinen/Frankreich/Portugal/Singapur/Italien/Schweiz/Großbritannien

Gemeinsam Perspektiven schaffen – am und um das IFFI 2024



00:00 / 29:00



MeinBezirk

Innsbruck

Nachrichten

Leben

Fotos & Videos

Veranstaltungen

Jobs

Marktplatz

Comm

Tirol

Innsbruck

Lokales

Redaktion

Martina Obertimpfner

☆ zu Favoriten

IFFI

65 Filme in sechs Tagen

28. Mai 2024, 11:35 Uhr



Von 28. Mai bis 1. Juni findet das Internationale Filmfestival Innsbruck statt. Foto: Leokino hochgeladen von Martina Obertimpfner

Das IFFI präsentiert Filme aus Regionen und zu Themen, die in den globalen Kinonetzwerken oft zu kurz kommen. Sechs Tage lang würdigt das IFFI den Film als weltweites Phänomen in all seinen Facetten. Neben fesselnden, aktuellen Filmen in den Wettbewerben gibt es auch filmhistorische Schätze in den Retrospektiven zu entdecken.

INNSBRUCK. Das IFFI, das Internationale Film Festival Innsbruck, wurde 1992 von Helmut Gröschup ins Leben gerufen, um Filme zu feiern, die in der hiesigen Kinolandschaft oft übersehen werden, da sie aus Ländern stammen, die damals als "Dritte Welt" bezeichnet wurden. Das Festival hinterfragt seither dieses Selbstverständnis. Ende 2019 übergab Gröschup die Festivalleitung an Anna Ladnig. Bis zu seinem unerwarteten Tod vor gut einem Jahr stand er dem IFFI weiterhin beratend zur Seite.

Manga D'Terra

Das Filmfestival wird am Dienstag, 28. Mai, mit der schweizerisch-portugiesischen Koproduktion von Basil Da Cunha „Manga D'Terra“ eröffnet. Der Film spielt im Armenviertel Reboleira in Lissabon und erzählt die Geschichte von Rosinha (Elana Rosa), die die Kapverden verließ, um sich als Sängerin zu behaupten. „Manga D'Terra“ ist sowohl eine Sozialstudie als auch ein Musical. Regisseur Da Cunha möchte mit seinem Film „den kosmischen Sound von Kap Verde aufleben lassen“. In Innsbruck tritt der Film gegen fünf weitere Filme um den Publikumspreis an, der zusammen mit den anderen Festivalpreisen – siehe Infobox – am Samstag, 1. Juni, verliehen wird.

65 Filme werden gezeigt

Von Dienstag bis Sonntag werden beim **IFFI** insgesamt 65 Filme im Leokino und Cinematograph gezeigt. Die diesjährige Retrospektive widmet sich der Geschichte und dem Programm des Filmfestivals im heutigen Taschkent, das von 1968 bis 1988 ausschließlich Filme aus Afrika, Asien und Lateinamerika präsentierte. Die Filmreihe, bei der unter anderem Ousmane Sembènes Klassiker „Xala“ gezeigt wird, wurde von Anna Ladnig und der Filmwissenschaftlerin Valeriya Kim kuratiert. [Hier gehts zum Programm.](#)



Beim Filmfestival werden insgesamt 65 Filme gezeigt. Foto: IFFI #32 hochgeladen von Martina Obertimpfner

Toplinks

UNSERE GESCHMACKSWELT

Kennst du schon die Geschmacksvielfalt von der Produktwelt mit dem Gütesiegel „Qualität Tirol“? [Mehr...](#)

TRAUMJOB GESUCHT?

In unserem regionalen Stellenmarkt findest du Jobangebote aus deiner Region! [Jetzt reinschauen!](#)

ALLE MAGAZINE ONLINE

Alle Magazine der Bezirksblätter, wie die Jagd in Tirol, Region Tirol oder TRAUDICH auch online lesen!

WAS IST LOS IN TIROL?

Das wichtigste News direkt auf dein Handy.



Service

Die Nachrichten des Tages im WhatsApp Kanal "MeinBezirk Tirol"

MeinBezirk Tirol ist auf WhatsApp! Abonniere unseren Kanal MeinBezirk Tirol und erhalte die News aus deiner Region direkt aufs Handy. TIROL. Ab...

Innsbruck

Mittwoch 05.03, 14:00



15°

gefühl 13°
0 mm/h
5,7 km/h

Zum Wetter

Aktuelle Themen

INNSBRUCK STADT

Kinder

Tanzen

Tiere

Polizei

Kunst

Tirol

TFV Kerschdorfer Tirol Cup

Veranstaltung

Ball

Bildergalerie

Innsbruck

Meistgelesene Beiträge

Filmpreise im Überblick

- **Spielfilm-Preis:** Sechs internationale Produktionen – u. a. „The Bride“ aus Ruanda, der ukrainische Film „La Palisiada“ und „Critical Zone“ (Iran) – konkurrieren um den mit 5500 Euro dotierten Filmpreis des Landes Tirol
- **Dokumentarfilm-Preis:** Für den Innsbrucker Dokumentarfilmpreis (3000 Euro) sind „Crowd“ (Brasilien), „My Stolen Planet“ (Iran), „Eat Bitter“ (Zentralafrikanische Republik), „Avant-Drage“ (Griechenland), Kadib Abyad (Ägypten, Marokko) und „Intercepted“ (Ukraine) nominiert.
- **Publikums-Preis:** Neben „Manga D'Terra“ sind „Puan“ (Argentinien, Brasilien), „Hesitation Wound“ (Türkei), „Das Leere Grab“ (Tansania), „All Shall Be Well“ (Hongkong) und „Only The River Flows“ (China) für den Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro nominiert. Außerdem wird beim IFFI der Südwind-Filmpreis (1500 Euro) vergeben.
- **Klassiker:** Neben der Retrospektive sind beim Festival weitere Klassiker der Filmgeschichte angesetzt, darunter Pier Paolo Pasolinis Kinodebüt „Accattone“, „Dollar Mambo“ von Paul Leduc und Fernando Birris „Un señor muy viejo con unas alas enormes“.

Das IFFI ist ein Greenevent

Das IFFI hat 2023 einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger und klimaschonender Festivalarbeit gemacht und wurde mit Unterstützung des Klimabündnisses Tirol als Green Event Tirol zertifiziert. Dies wurde unter anderem dadurch möglich, dass auch Leokino und Cinematograph bereits entsprechende Maßnahmen ergriffen haben:

- **Erreichbarkeit:** Leokino und Cinematograph sind gut zu Fuß, mit dem Rad und den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (www.ivb.at). Ein Kontingent der Festivalpässe beinhaltet ein IVB-Ticket für den Zeitraum des Festivals.
- **Nachhaltige Gastronomie:** An der Bar von Leokino und Cinematograph werden Mehrwegbeinde verwendet und lokale, faire sowie regionale Produkte angeboten.
- **Ökostrom und Energieeffizienz:** Beide Kinos werden mit Öko-Strom betrieben. Im Leokino 1 wurde auf einen Laser-Projektor umgestellt, was durch verringerte Hitzeentwicklung Strom spart.
- **Barrierefreiheit:** Leokino und Cinematograph sind barrierefrei zugänglich.
- **Abfallvermeidung und Recycling:** Bei den Festivalvorbereitungen wird auf Abfallvermeidung und konsequente Mülltrennung geachtet. Fahnen werden so gestaltet, dass sie mehrere Jahre wiederverwendet werden können. Banner werden weiterverarbeitet und die Auflagen aller Produkte möglichst eng berechnet.
- **Nachhaltige Produktion von Werbemitteln:** Die Werbemittel, einschließlich Programmhefte und Taschen, werden lokal und auf zertifizierten Materialien produziert. Unser Programmheft wird beispielsweise bei Steiger Druck in Axams auf 100% Recyclingpapier gedruckt, das mit den Labels Nordic Swan, Blauer Engel und EURO-ECO-Label zertifiziert ist.
- **Umweltfreundliche Anreise und Unterkunft:** Bei den Reisen der Gäste wird, sofern möglich, auf An- und Abreise mit dem Zug gesetzt. Unser Festivalhotel Nala achtet auf seinen ökologischen Fußabdruck durch energieeffiziente Bauweise, die Verwendung von Ökostrom, 100% ökologisch basierte Reinigungsmittel und Kosmetikprodukte sowie ein fast ausschließlich aus regionalen und/oder saisonalen Bio-Produkten bestehendes Frühstücksangebot.

Lesen Sie hier weitere Meldungen aus Innsbruck.



**Vortrag „Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen“ mit
Sumaya Farhat-Naser**

Newsletter ePaper Push-Nachrichten Gewinnspiele Anmelden/Registrieren

MeinBezirk Innsbruck Nachrichten Leben Fotos & Videos Veranstaltungen Jobs Marktplatz Community

[Home](#) > [Veranstaltungen](#) > [Tirol](#) > [Innsbruck](#) > [Workshop/Seminar/Infoveranstaltung](#)

**Regionauten-Community**
Südwind Tirol
[zu Favoriten](#) [Info](#)

Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen: Vortrag und Gespräch mit Sumaya Farhat-Naser

7. Juni 2024, 14:21 Uhr



hochgeladen von Südwind Tirol

(Friedensvermittlerin, Autorin von „Thymian und Steine“)

„Die Situation in Palästina und Israel ist katastrophal und bedrohlich wie nie zuvor. Wie schaffen es Menschen, zu überleben, bei so viel Gewalt, Angst und Perspektivlosigkeit?“ Die in Palästina geborene Sumaya Farhat-Naser geht in ihrem Vortrag der Frage nach, was Menschen trotz erlebter Ungerechtigkeit dazu bewegt, sich für den Frieden einzusetzen und gibt dazu im Gespräch eine Einschätzung zur aktuellen Situation sowie der historischen Hintergründe und gewährt Einblick in ihre tägliche Bildungsarbeit, die sich auf Gewaltfreiheit stützt. „Perspektive und Hoffnung werden geschaffen nicht zuletzt durch Bildung von Frauen und Jugendlichen“, so Farhat-Naser.

Sumaya Farhat-Naser wird virtuell an der Veranstaltung teilnehmen. Es besteht die Möglichkeit, den Vortrag vor Ort persönlich zu besuchen oder online über Zoom teilzunehmen. Infos dazu folgen.

Im Anschluss an die Veranstaltung kann bei Snacks (aus der Region) & Getränken ein Austausch stattfinden.

Zur Person

Sumaya Farhat-Naser, geboren 1948 in Birzeit bei Ramallah, studierte Biologie, Geographie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und promovierte in Angewandter Botanik. Sie ist Mitbegründerin und Mitglied zahlreicher Organisationen, wie Women Waging Peace an der Harvard-Universität und Global Fund for Women in San Francisco. Die Autorin ist vielfach ausgezeichnet; 1989 erhielt Sumaya Farhat-Naser die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Münster, 1995 wurde sie mit dem Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte und dem Versöhnungspreis Mount Zion Award in Jerusalem ausgezeichnet. Zudem erhielt sie 2000 den Augsburger Friedenspreis, den Bremer Solidaritätspreis (2002) und den AMOS-Preis für Zivilcourage in Religion, Kirchen und Gesellschaft (2011).

Moderation: Juliana Krohn (Universität Innsbruck, Friedensforschung)

27. Juni 2024
18:00 Uhr
Stadtteiltreff Wilten Innsbrucker Soziale Dienste GmbH,...

[IN KALENDER SPEICHERN](#)

Veranstaltung suchen

SUCHEN

Innsbruck
Mittwoch 05.03, 14:00

15°
gefühl 13°
0 mm/h
7 km/h

[Zum Wetter](#)

Beliebte Veranstaltungen

Anzeige

1 **6. März 2025 um 18:00**
Haus der Begegnung Innsbruck
Trommelkurs "Afrika" für Anfänger

2 **10. März 2025 um 18:30**
Medizinische Universität Innsbruck Innsbruck
Spannende Beiträge zur "Woche des Gehirns"

Anzeige

18. Klima-Netzwerktreffen

Das Zweirad einwintern oder doch weiterfahren?

(GeSch) Mit Beginn der kalten Jahreszeit stellt sich für viele Motorrad- und Rollerfahrer die Frage, ob sie ihr Fahrzeug einwintern sollen oder den Winter über weiter nutzen wollen. „Das hängt auch sehr von den regionalen Gegebenheiten ab. In den vergangenen Wintersaisons konnte man beispielsweise in Wien und im östlichen Flachland aufgrund der milden Temperaturen das Motorrad oder den Roller problemlos nutzen. In alpinen Gegenden war das hingegen kaum möglich“, erklärt Georg Scheiblauber, Motorrad-Chefinstruktor der ÖAMTC Fahrtechnik. In den Wintermonaten ist es wichtig, dafür geeignete Schutzkleidung zu tragen, stets konzentriert zu

sein und vorausschauend zu fahren. „Je früher gefährliche Situationen erkannt werden, desto mehr Zeit bleibt für die richtige Reaktion. Zudem muss man sich bewusst sein, dass die Reifen auf kaltem Asphalt schlechter haften und man somit schneller ins Rutschen kommen kann. Mehr Grip bei kalten Temperaturen bieten Winterreifen“, so der Fahrsicherheitsexperte. „Eine Winterreifenpflicht für Motorräder und Roller gibt es in Österreich nicht, wir raten aber auch hier dringend zur Nutzung wintertauglicher Reifen.“ Eine nicht zu unterschätzende Gefahr für Zweiradfahrer im Winter ist die eingeschränkte Sichtbarkeit bei Dämmerung und Dunkelheit.

Wie kann man Klimaschutz sozial gerecht gestalten?

(GeSch) „Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ – unter diesem Motto stand das 18. Klimanetzwerktreffen am vergangenen Freitag im Innsbrucker Landhaus. Das gemeinsam von Land Tirol, Klimabündnis und Südwind veranstaltete Treffen war mit mehr als 200 Vertretern unterschiedlichster Institutionen sowie zahlreichen Schülern wieder sehr gut besucht. Die Teilnehmer beschäftigten sich mit der Frage, wie Klimaschutz sozial gerecht gestaltet werden kann. Denn: „Der Klimawandel betrifft uns zwar alle, aber nicht alle gleich. Insbesondere Menschen mit weniger Einkommen sind oft stärker von den Auswirkungen des Klimawandels

betroffen. Gleichzeitig müssen die erforderlichen Klimaschutzmaßnahmen nicht nur ökologisch effektiv, sondern auch fair verteilt werden“, betonte Tirols Klimaschutzlandesrat René Zumtobel. Bereits im Vorfeld der Veranstaltungen fanden in den vergangenen Monaten Workshops für SchülerInnen statt, deren Ergebnisse im Rahmen des Treffens vorgestellt wurden. Barbara Blaha (Momentum Institut) lieferte in ihrer Keynote Impulse für die Podiumsdiskussion mit LR René Zumtobel, Professorin Margreth Keiler von der Universität Innsbruck, Bischof Hermann Glettler und der Geschäftsführerin des AMS Tirol, Sabine Platzer-Werlberger.

KEMATER TUIFL GAUDA
DAS VERMÄCHTNIS DES ZEPTERS
ANSCHLIESSEND TUIFLPARTY MIT
DJ MARTIN WILLIAMS
EINLASS AB 18 JAHREN
SUPPORTED BY:
 Underground
 mc
 Austria

Sportplatz Kematen
23. NOVEMBER
2024

Einlass: 16 Uhr
 Showstart: 17 Uhr

Eintritt bis 16 Jahre frei.
 Ab 16 Jahren: 7 Euro

GASTGRUPPEN:

- // Zirler Jungtуйfl
- // Tuiflverein Götzens
- // Oberperfer Höllentuifl
- // Sellroaner Tuifl
- // Zirler Krampeler
- // Nordtiroler Tuiflpass
- // Innsbrucker Alpentuifl



Fliesenstudio Abfalterer GmbH
 Gießenweg 5 · 6170 Zirl
 Tel. 0676-9615510
 alex@fliesenstudio-abfalterer.at
www.fliesenstudio-abfalterer.at

ATA Allround Technik
 Abfalterer
 0664/73349567



www.installationen-kapferer.at

Kematen in Tirol



Industriezone 1 | 6175 Kematen | Tel. 0664 54 81 924
 office@kfz-lorch.at | www.lorchcarservice.at

Tirol: Wie können wir Klimaschutz sozial gerecht gestalten?

Tirol

**17 Nov** 04:00
2024 von Redaktion Salzburg
Print This Article

- Klimanetzwerktreffen unter dem Motto „Solidarität in Zeiten des Klimawandels“
- Workshops, Vorträge und Podiumsdiskussion zum Thema Klimagerechtigkeit
- Netzwerktreffen verbessern Zusammenarbeit in Tirol

„Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ – unter diesem Motto stand das 18. Klimanetzwerktreffen, das gestern, Freitag, im Innsbrucker Landhaus stattfand. Das gemeinsam von Land Tirol, Klimabündnis und Südwind veranstaltete Treffen war mit über 200 VertreterInnen unterschiedlichster Institutionen sowie zahlreichen SchülerInnen wieder sehr gut besucht. Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit der Frage, wie Klimaschutz sozial gerecht gestaltet werden kann. Denn: „Der Klimawandel betrifft uns zwar alle, aber nicht alle gleich. Insbesondere Menschen mit weniger Einkommen sind oft stärker von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Gleichzeitig müssen die erforderlichen Klimaschutzmaßnahmen nicht nur ökologisch effektiv, sondern auch fair verteilt werden, denn nur so kann die gesellschaftliche Akzeptanz sichergestellt werden“, betont Tirols Klimaschutzlandesrat **René Zumtobel**.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltungen fanden in den vergangenen Monaten Workshops für SchülerInnen statt, deren Ergebnisse im Rahmen des Treffens vorgestellt wurden. **Barbara Blaha** (Momentum Institut) lieferte in ihrer Keynote Impulse für die anschließende Podiumsdiskussion: „Jene, die die Klimakrise am stärksten verantworten, sind die letzten, die ihre Auswirkung spüren. Vor uns liegt eine schwierige Aufgabe: Einen Sinn für Solidarität zu entwickeln über Raum und Zeit hinweg.“ Mit der Frage, wie Klimapolitik sozial gerecht gestaltet werden kann, wen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels am meisten treffen und wie der Arbeitsmarkt auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet werden kann, beschäftigte sich das Podium, bestehend aus Klimaschutzlandesrat René Zumtobel, Professorin **Margreth Keiler** von der Universität Innsbruck, Bischof **Hermann Glettler** und die Geschäftsführerin des AMS Tirol, **Sabine Platzer-Werlberger**.

Workshops und Netzwerkarbeit

SchülerInnen, VertreterInnen von NGOs, SystempartnerInnen wie die Energieagentur Tirol oder die Standortagentur Tirol, VertreterInnen aus der Wirtschaft, MitarbeiterInnen von Klimawandel-Anpassungsmodellregionen und Klima- und Energiemodellregionen, VertreterInnen aus Wissenschaft und von Sozialpartnern sowie zahlreiche Angestellte der Verwaltung – die TeilnehmerInnen des gestrigen Treffens kommen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen und konnten sich in verschiedenen Workshops über neue Entwicklungen, Projektideen und Herausforderungen austauschen. Neben den bereits im Vorfeld abgehaltenen Workshops mit SchülerInnen wurden auch gestern drei unterschiedliche Themenfelder bearbeitet: Workshops zu Energiearmut, Klimagerechtigkeit und ein „Klima-Escape-Game“ führten zu regen Diskussionen und einem Wissenstransfer. „Das große Interesse an den Klimanetzwerktreffen verdeutlicht, wie wichtig und vielfältig das Engagement im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung ist. Um in die Breite zu kommen und Menschen außerhalb der bisherigen Kreise zu erreichen, setzen wir auf den regelmäßigen Austausch zwischen allen gesellschaftlichen Gruppen. Ziel ist es, neue Perspektiven zu gewinnen und von- und miteinander zu lernen“, so LR Zumtobel.

Dienstag, 04. März 2025 - 10:09

Regional Politik Wirtschaft Finanzen Chronik Kultur Medien Karriere
START ÖSTERREICH ▼ DEUTSCHLAND ▼ EUROPA ▼ THEMEN ▼ WELT ASIEN Q

Startseite / Österreich / Tirol / Innsbruck-Land / Klimaschutz im Fokus: Soziale Gerechtigkeit für alle in Tirol

Innsbruck-Land

Klimaschutz im Fokus: Soziale Gerechtigkeit für alle in Tirol

Über 200 Leute diskutierten in Innsbruck beim Klimanetzwerktreffen, wie man Klimaschutz sozial gerecht gestalten kann – ein heiß begehrtes Thema in Zeiten des Wandels!

WOM 16. November 2024 - 11:37 Letztes Update: 16. November 2024 - 11:37 Leszeit 2 Minuten



Symbolbild/Platzhalter, bis aktuelles Bildmaterial verfügbar ist.

Tirol Innsbruck-Land

Werbung

Im Herzen von Innsbruck, im Landhaus, fand am Freitag, den 15. November, das 18. Klimanetzwerktreffen statt, das über 200 Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen anzog. Unter dem Motto „Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ war das zentrale Thema der Veranstaltung, wie Klimaschutzmaßnahmen sozial gerecht gestaltet werden können. Organisiert wurde das Treffen von der Tiroler Landesregierung, dem Klimabündnis und Südwind, wobei auch viele Schülerinnen und Schüler anwesend waren, die sich aktiv in die Diskussion einbrachten.

„Der Klimawandel betrifft uns zwar alle, aber nicht alle gleich. Insbesondere Menschen mit weniger Einkommen sind oft stärker von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen“, erklärte der Klimaschutzlandesrat von Tirol, René Zumtobel, in seiner Eröffnungsrede. In einer Zeit, in der ökologische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit Hand in Hand gehen müssen, wurde die Notwendigkeit betont, solidarisch gegenüber den verschiedenen sozialen Schichten und Generationen zu agieren.

Impulse für solidarisches Handeln

Barbara Blaha vom Momentum Institut stellte in ihrer Keynote eine provokante These auf: „Jene, die die Klimakrise am stärksten verantworten, sind die letzten, die ihre Auswirkung spüren.“ Dies öffnete die Diskussion in einer anschließenden Podiumsrunde, an der auch prominente Gäste wie Professorin Margreth Keller von der Universität Innsbruck, Bischof Hermann Glettler und Sabine Platzer-Werlberger vom AMS Tirol teilnahmen. Die Diskutanten setzten sich mit den wirtschaftlichen und sozialen Treffern des Klimawandels auseinander und erörterten Lösungen für eine gerechte Verteilung von Ressourcen und Herausforderungen am Arbeitsmarkt.

Bereits vor dem offiziellen Treffen nutzten Schülerinnen und Schüler Workshops, um ihre Ideen und Ansätze in die Veranstaltung einzubringen. Hierbei wurden u.a. Strategien zur Bewältigung von Energiearmut sowie Ansätze für eine gerechte Klimapolitik und gesellschaftliche Teilhabe thematisiert. Auch ein Klima-Escape-Game, ein interaktives Format zur spielerischen Aufbereitung von Klimathemen, fand großen Anklang und bot eine spannende Möglichkeit zum Lernen.

Soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt

„Das große Interesse an den Klimanetzwerktreffen erhöht die Sichtbarkeit des Engagements, das es in Tirol hinsichtlich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel gibt“, bemerkte Zumtobel abschließend. Die Veranstaltung beabsichtigt, den Austausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zu fördern, um gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln und voneinander zu lernen. Die Plattform dient als wichtiger Ort für die Diskussion über soziale Gerechtigkeit im Kontext des Klimawandels und zeigt, dass es entscheidend ist, solidarisch zu handeln, um wirksame und gerechte Lösungen zu finden.

Suche Newsletter ePaper Push-Nachrichten Gewinnspiele Anmelden/registrieren

MeinBezirk Tirol Nachrichten Leben Fotos & Videos Veranstaltungen Jobs Marktplatz Community

Tirol Lokales

Redaktion Barbara Flückinger zu Favoriten

Solidarität

Klimanetzwerktreffen in Innsbruck spricht über Gerechtigkeit

16. November 2024, 11:35 Uhr



Zahlreiche BesucherInnen – darunter vor allem viele SchülerInnen – besuchten das 18. Klimanetzwerktreffen im Innsbrucker Landhaus. Foto: Land Tirol/Neuner hochgeladen von Barbara Flückinger

Über 200 Teilnehmer stellen sich im Landhaus der Frage, wie Klimaschutzmaßnahmen sozial gerecht gestaltet werden können.

INNSBRUCK, TIROL. Unter dem Motto „Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ fand am Freitag, den 15. November das 18. Klimanetzwerktreffen im Innsbrucker Landhaus statt. Die Veranstaltung, organisiert von Land Tirol, Klimabündnis und Südwind, zog mehr als 200 TeilnehmerInnen und Teilnehmer aus unterschiedlichsten Bereichen an, darunter zahlreiche SchülerInnen und Schüler. Im Fokus stand die Frage: Wie können Klimaschutzmaßnahmen sozial gerecht gestaltet werden?

Klimaschutz als soziale Herausforderung

„Der Klimawandel betrifft uns zwar alle, aber nicht alle gleich. Insbesondere Menschen mit weniger Einkommen sind oft stärker von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen“, betonte Tirols Klimaschutzlandesrat René Zumtobel in seiner Eröffnungsrede. Die Veranstaltung unterstrich die Notwendigkeit, Klimapolitik nicht nur ökologisch effektiv, sondern auch sozial gerecht zu gestalten. Dies erfordert Solidarität zwischen sozialen Schichten und Generationen.



„Der Klimawandel betrifft uns zwar alle, aber nicht alle gleich. Insbesondere Menschen mit weniger Einkommen sind oft stärker von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen“, führt LR Zumtobel den TeilnehmerInnen vor Augen. Foto: Land Tirol/Neuner hochgeladen von Barbara Flückinger

Impulse und Diskussionen

Einen zentralen Denkanstoß lieferte Barbara Blaha vom Momentum Institut in ihrer Keynote: „Jene, die die Klimakrise am stärksten verantworten, sind die letzten, die ihre Auswirkung spüren. Vor uns liegt eine schwierige Aufgabe: Einen Sinn für Solidarität zu entwickeln über Raum und Zeit hinweg.“ Diese Gedanken griff eine Podiumsdiskussion auf, an der neben Landesrat Zumtobel auch Professorin Margreth Keiler (Universität Innsbruck), Bischof Hermann Glettler und Sabine Platzer-Werlberger (AMS Tirol) teilnahmen. Diskutiert wurden die Fragen, wie die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Klimawandels gerecht verteilt werden können und welche Weichen auf dem Arbeitsmarkt gestellt werden müssen, um den Herausforderungen der Klimakrise zu begegnen.



„Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ – zu diesem Leitthema fand eine Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kirche statt. Foto: Land Tirol/Neuner hochgeladen von Barbara Flückinger

Toplinks

UNSERE GESCHMACKSWELT Kennst du schon die Geschmackswelt? Von der Produktwelt mit dem Gütesiegel „Qualität Tirol“? Mehr...

TRAUMJOB GESUCHT? In unserem regionalen Stellenmarkt findest du Jobangebote aus deiner Region. Gleich reinschauen!

ALLE MAGAZINE ONLINE Alle Magazine der Bezirksblätter, wie die Jogg in Tirol, Region Tirol oder (K)Auch, auch online lesen!

Service

Die Nachrichten des Tages im WhatsApp Kanal „MeinBezirk Tirol“

MeinBezirk Tirol ist auf WhatsApp! Abonniere unseren Kanal MeinBezirk Tirol und erhalte die News aus deiner Region direkt aufs Handy. TIROL. AB...

Wetter in Tirol

HALL-RUM	5°/ 16°
IMST	1°/ 13°
INNSBRUCK	3°/ 16°
KITZBÜHEL	3°/ 15°
KUFSTEIN	4°/ 16°
LANDECK	7°/ 9°
OSTTIROL	2°/ 14°
REUTE	1°/ 13°
SCHWAZ	6°/ 17°
STUBAI-WIPPTAL	-1°/ 8°
TELS	3°/ 17°
WESTLICHES MITTELGEBIRGE	1°/ 12°

Zum Wetter

Aktuelle Themen

Fasching tanken
Polizeimeldung Polizei Tirol
Land Tirol Tankstelle
MeinBezirk vor Ort Bildergalerie
Landeck Innsbruck
Fasnacht

Meistgelesene Beiträge

Benzin- & Dieselpreise

1 Das sind die günstigsten Tankstellen in Tirol

Benzin- & Dieselpreise

2 Das sind aktuell die günstigsten Tankstellen in Kuf-

Workshops und praxisorientierte Ansätze

Bereits im Vorfeld fanden Workshops mit Schülerinnen und Schülern statt, deren Ergebnisse beim Treffen präsentiert wurden. Die Veranstaltung bot darüber hinaus drei weitere thematische Schwerpunkte:

- Energiearmut: Strategien zur Entlastung einkommensschwacher Haushalte.
- Klimagerechtigkeit: Diskussion über gerechte Klimapolitik und gesellschaftliche Teilhabe.
- Klima-Escape-Game: Ein interaktives Format zur spielerischen Vermittlung von Klimathemen.

Vertreter von NGOs, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung sowie Akteure aus Energie- und Klimamodellregionen und Schüler konnten sich austauschen, neue Perspektiven gewinnen und voneinander lernen.



Wie Klimapolitik sozialer gestaltet werden kann, beschäftigte das Podium des gestrigen Klimanetzwerktreffens bestehend aus (v. l.): Klimaschutzlandesrat René Zumtobel, Keynote-Speakerin Barbara Blaha, Professorin Margreth Keiler von der Universität Innsbruck, AMS-Tirol-Geschäftsführerin Sabine Platzer-Werlberger und Bischof Hermann Glettler. Foto: Land Tirol/Neuner hochgeladen von Barbara Flückinger

Netzwerkarbeit für breitere Wirkung

„Das große Interesse an den Klimanetzwerktreffen verdeutlicht, wie wichtig und vielfältig das Engagement im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung ist. Um in die Breite zu kommen und Menschen außerhalb der bisherigen Kreise zu erreichen, setzen wir auf den regelmäßigen Austausch zwischen allen gesellschaftlichen Gruppen“, erklärte



**Ausstellung „Globale Perspektiven für Klimagerechtigkeit“
an der HBLFA Tirol**

Neue Zentrale der TIROLER erhält klimaaktiv-Gold-Siegel

1.000 Punkte von 1.000 – mit der maximalen Punktzahl erhielt die neue Zentrale der TIROLER VERSICHERUNG das klimaaktiv-Gold-Siegel und damit die höchste Auszeichnung im Bereich nachhaltiges Bauen. „Bereits bei der Entscheidung für einen Neubau haben wir festgelegt, ein Gebäude zu errichten, von dem viele Generationen profitieren. Zukunftsweisend, energieeffizient, mit einem hohen Anteil an regionalen Baustoffen und einem möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck – das waren unsere Anforderungen. Wir haben uns für einen Holzbau mit einer begrünten Fassade entschieden,

Energieversorgung durch Photovoltaik, Heizung und Kühlung mit Grundwasserwärmepumpen“, so Franz Mair und Isolde Stieg, Vorstände der TIROLER. Rund einen Monat vor der endgültigen Fertigstellung erhielt das Gebäude nun das klimaaktiv-Gold-Siegel, den höchsten Gebäudestandard für nachhaltiges Bauen. Verliehen vom Bundesministerium für Klimaschutz. „Diese Auszeichnung bestätigt, dass es uns gelungen ist, hier inmitten der Innsbrucker Innenstadt ein Leuchtturmprojekt zu errichten“, so die Vorstände, „und wir wünschen uns zahlreiche Nachahmer.“

FIRMENMITTEILUNG



LR René Zumtobel, Andrea Schildhammer-Goreis (DIN A4), Markus Prackwieser (DIN A4), Andrea Strasser (E-Con), Stadträtin Innsbruck Janine Bex, Bettina Bergauer (BMK), Franz Mair, Isolde Stieg, Georg Grödl (alle TIROLER), Bruno Oberhuber (Energieagentur Tirol), LH-Stv. Josef Geisler, Conrad Messner (DIN A4)

Yvonne Prosser gewinnt die Auszeichnung „Krautinger des Jahres 2024“

Die Wahl zum Krautinger des Jahres in der Wildschönau 2024 ist geschlagen. Es war für die Brenner kein einfaches Jahr. Wenig Rübenenernte, und dies hat mehrere Gründe. Aber das Wetter muss man nehmen wie es kommt, da muss man durch.

TONI SILBERBERGER

Der Krautinger ist für die Wildschönau das, was der schiefe Turm für Pisa ist – ein Wahrzeichen. So beschreibt Krautinger-Brennblat Marita Thaler die Situation. Trotz allem, es war ein schöner Museumskirchentag in der Wildschönau, ein Fest vor allem für die Wildschönauer. In der Loya-Stube bei Hildegard Moser fanden sich in den Vormittagsstunden die Mitglieder der Jury ein, um den Besten vom Besten „Krautinger“ zu ermitteln.

Und das Team, das man dafür ausgesucht hatte, war hochkarätig. Rolf Schipflinger, die wohl berühmteste Wirtin Österreichs von der Kitzbüheler Sonnbergstube, Notar Dr. Franz Strasser, Regisseurin Mathea Holaus von SERVUS TV, ASVO-Präsident Hubert Piegger – um nur einige zu nennen.

Er mag nicht perfekt sein und nicht jedem Gaumen munden, aber man kennt ihn weit über die Grenzen des Hochtals hinaus. Er steht für



Yvonne Prosser (2. v. r.) sicherte sich heuer den Titel „Krautinger des Jahres 24“ im Rahmen des Museumskirchentag im Hochtal Wildschönau. Es gratulierten v.l. Vize-BGM Michaela Hausberger, Theresa Schoner, Yvonne Prosser und Bezirksbäuerin Christine Lintner.

die Bewahrung einer alten Tradition und wurde sogar beim Craft Spirit Award Berlin dafür ausgezeichnet.

Für Krautinger ist ein Naturprodukt und so wie die Natur selbst, ist die Ernte unvorhersehbar. Auch wenn alle Anstrengungen für den

vollen Ertrag eines Ackers gemacht wurden, kann man das Wetter nicht lenken. Der Gemüseanbau hat etwas von einem Glücksspiel und die Karten wurden dieses Jahr schlecht verteilt. Die Arbeitsgemeinschaft Wildschönauer Krautinger hofft auf eine

bessere Ernte im Herbst, um die Krautinger Versorgung des Tales zu gewährleisten. Denn was wäre Pisa ohne seinen Turm? „Also keine Angst – für den Herbst kündigt sich eine gute Rüben-ernte an“, sagt Siegerin Yvonne Prosser.

congress messe innsbruck

herbstmesse.info

Innsbrucker Herbstmesse

09.-13. OKTOBER '24

MESSE INNSBRUCK

MESSETICKET = ÖFFITICKET

Justiz online anerkannt

WIKO

ICH NACH DAS

GENUSS

HBLFA Tirol: Ausstellung zu Klimagerechtigkeit

Die Klimakrise ist nicht nur eine ökologische Herausforderung, sie hat auch bedeutende Entwicklungen im Bereich globaler Ungerechtigkeit zur Folge. Südwind Tirol lädt gemeinsam mit der HBLFA Tirol in Rotolz bis 24. Oktober 2024 zur interaktiven Ausstellung „Globale Perspektiven für Klimagerechtigkeit“ ins Zillertal. Mithilfe von Roll-Ups, 360-Grad-Videos und interaktiven Elementen werden Besucher mitten ins Geschehen versetzt und erhalten tiefe Einblicke in die Auswirkungen der Erderwärmung, insbesondere im Globalen Süden.

„Besucher erfahren mehr über den Alltag von Menschen in Guatemala, Kambodscha, Kenia und Senegal. Wie reagieren sie auf die Auswirkungen der Klimakrise und welche Bewältigungsstrategien haben sie entwickelt? Die Ausstellung beleuchtet nicht nur das Leid, sondern auch die Widerstandsfähigkeit der betroffenen Gemeinden und bietet Zugang zu realen Geschichten und Herausforderungen“, erklärt Caroline Sommerger, Regionalstellenleiterin von Südwind Tirol. „Die HBLFA Tirol ist eine Bildungseinrichtung, die landwirtschaftliche, naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Kompetenzen

in Verbindung mit Ernährung und Gesundheit vermittelt. Deshalb beschäftigt sie sich seit mehreren Jahren bewusst mit dem Thema Nachhaltigkeit und hat beispielsweise die Auseinandersetzung mit den SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen schulautonom im Lehrplan verankert. Die Ausrichtung und Betreuung der Ausstellung zu den globalen Auswirkungen des Klimawandels mit unseren Schülerinnen und Schülern ist eine gute Gelegenheit, zur faktenbasierten Bewusstseinsbildung auch über die Schulgrenzen hinaus beizutragen“, stellt Direktor Ronald Zecha fest.

Die Ausstellung ist werktags von 8 bis 16 Uhr nach Registrierung öffentlich zugänglich: schule@hblfa-tirol.at. Von 14. bis 24. Oktober 2024 bieten Schüler der HBLFA Tirol kostenlose Führungen für Jugendliche ab 13 Jahren an. Im Rahmenprogramm zur Ausstellung wird am 16. Oktober 2024 um 18:30 Uhr der Dokumentarfilm „Generation Change – Wer rettet die Welt?“ gezeigt. Im Anschluss folgt eine filmpädagogische Auseinandersetzung. Schulklassen werden um Anmeldung gebeten. Informationen unter: www.suedwind.at/tirol

Heimkehr der Junghengste

Am 12. Oktober, ab 11 Uhr, haben zuerst die Hengstkandidaten aller sieben Blutlinien vom Jahrgang 2024 ihren großen Auftritt.

Nach fünf Monaten auf der Hengstalm ist es dann soweit, die „jungen, wilden“ Haflinger-Hengste kehren für den Winter an den Fohlenhof Ebbs heim.

Jeder Junghengst wird einzeln nur mit einem Führer, der mit einem kleinen Almschmuck aus Almbäumen und Kräutern versehen ist, durch die Tiroler Haflinger Jungzüchter an der Hand geführt. Nach einem dreistündigen Marsch über Almwiesen, schmale Waldwege mit Steigungen und Gefällen werden sie gegen 13 Uhr den Fohlenhof Ebbs erreichen.

Angeführt werden sie von ihrem „Alminger Thomas“ und durch eine Tiroler Weis musikalisch begleitet, feierlich am Fohlenhof einziehen. Jeder Hengst wird zuerst einzeln den Besuchern in der Arena vorgestellt, bevor sie anschließend gemeinsam als Herde in der Fohlenhof Arena freigelassen werden.

Ganztägig findet am Fohlenhof Ebbs dazu ein Haflinger-Almbetrieb-Fest mit Musik und kulinarischen Schmankerln statt. Der Eintritt ist frei.

Tirol > Schwaz > Regionauten-Community



Regionauten-Community

Dina Prettnner

☆ zu Favoriten

Ausstellung „Klimagerechtigkeit“

1. bis 24. Oktober 2024, HBLFA Tirol, Aula, Rotholz 50, Strass im Zillertal

29. Juli 2024, 11:58 Uhr



hochgeladen von Dina Prettnner

Die interaktive Ausstellung beleuchtet die Auswirkungen der Klimakrise in Guatemala, Kambodscha, Kenia und Senegal und lädt Erwachsene und Jugendliche ab 13 Jahren ein, Klima- und Generationengerechtigkeit zu erkunden.

Die Ausstellung kann von externen Personen werktags von 8:00 – 16:00 Uhr nach Registrierung unter schule@hblfa-tirol.at besucht werden. Von 14. bis 24. Oktober werden kostenlose Schulführungen angeboten. Anmeldung unter: <https://forms.office.com/e/XePt5XXkFU>

Mehr Infos unter: www.suedwind.at/tirol/

Offizielle Ausstellungseröffnung „Globale Perspektiven für Klimagerechtigkeit“ in Rotholz

Do, 3. Oktober 2024, 18:00 Uhr

HBLFA Tirol, Rotholz 50, Strass im Zillertal

Nach der offiziellen Eröffnung bietet Südwind die Möglichkeit, an einer Ausstellungsführung teilzunehmen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Anmeldung unter: tirol@suedwind.at

Filmabend „Generation Change – Wer rettet die Welt?“

Mi, 16. Oktober 2024, 18:30 Uhr

HBLFA Tirol, Rotholz 50, Strass im Zillertal

Der dokumentarische Rail Movie von Vanessa Böttcher (im Auftrag von Südwind) begleitet die österreichische Aktivistin Sarah auf einer spektakulären Zugreise quer durch Europa – von Portugal nach Polen – und sucht Menschen mit echten Lösungen angesichts der Klimakrise. Im Anschluss an den Film folgt eine filmpädagogische Auseinandersetzung.

Die Veranstaltung ist offen für alle, Schulklassen werden um Anmeldung gebeten: tirol@suedwind.at

Mehr Infos unter: www.suedwind.at/tirol

Toplinks



UNSERE GESCHMACKSWELT

Kennst du schon die Geschmacksvielfalt von der Produktwelt mit dem Gütesiegel „Qualität Tirol“? **Mehr...**



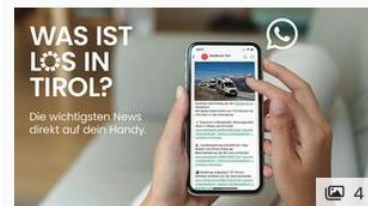
TRAUMJOB GESUCHT?

In unserem regionalen Stellenmarkt findest du Jobangebote aus deiner Region! **Gleich reinschauen!**



ALLE MAGAZINE ONLINE

Alle Magazine der Bezirksblätter, wie die Jaga in Tirol, Region Tirol oder TRAUDICH auch online lesen!



Service

Die Nachrichten des Tages im WhatsApp Kanal "MeinBezirk Tirol"

MeinBezirk Tirol ist auf WhatsApp! Abonniere unseren Kanal MeinBezirk Tirol und erhalte die News aus deiner Region.